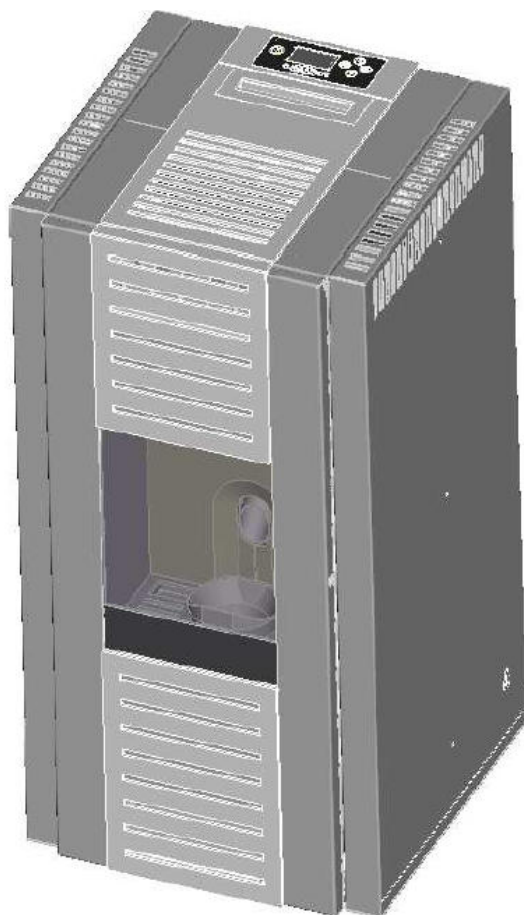


JUSTUS

— P E R F E K T E W Ä R M E —

Bedienungsanleitung

Sirkos Aqua



Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeiner Hinweis.....	4
1.1	Sicherheit	5
1.2	Haftungsausschuss.....	5
1.3	Hinweis auf gesetzliche Vorschriften	6
1.4	Allgemeine Sicherheitshinweise	6
1.5	Brennstoff Pelletqualität.....	7
1.6	Pelletlagerung.....	7
1.7	Mitgeliefertes Zubehör	7
2	Kurzanleitung	8
2.1	Bedienelemente	8
2.2	Display	8
2.3	Funktionsweise der Tasten.....	9
2.4	Betriebsarten	10
	▪ Betriebsweise Raumluft	10
	▪ Betriebsweise Wassergeführt	10
	▪ Betriebsart Leistung	10
2.5	Einstellen Uhrzeit	11
2.6	Einstellen Schaltzeiten	11
3	Geräteaufbau:	13
3.1	Ansichten	13
3.2	Öffnen und Schließen von Deckel und Tür	14
3.1	Vorbereiten des Gerätes für den Betrieb.....	15
3.1.1	Transport Verpackung.....	15
3.1.2	Raumtemperaturfühler	15
3.1.3	Türöffnungswerkzeug.....	16
3.2	Installation	16
3.2.1	Erforderliche Abstände.....	16
3.2.2	Aufstellfüße	17
3.2.3	Bodenschutz:	17
3.2.4	Kamin.....	17
3.2.5	Mehrfachbelegung des Kamins	17
3.2.6	Verbindung Kamin Pelletgerät	18
3.2.7	Externe Verbrennungsluftzuführung.....	18
3.2.8	Verbrennungsluftzuführung aus dem Raum	19
3.2.9	Kamin mit Luftansaugsystem (LAS)	19
3.2.10	Raumluftabhängige Betriebsweise.....	19
3.2.11	Elektrische Einbindung	20
3.2.12	Hydraulische Anbindung.....	21
3.2.13	Befüllen des Geräts	22
3.2.14	Betrieb ohne Speicher	22
3.2.15	Entlüften des Gerätes.....	22
3.3	Erstinbetriebnahme	23
3.3.1	Anpassen des Gerätes an die Aufstellungsbedingungen	23
4	Gerätesteuerung.....	24
4.1	Betriebsarten	24
4.1.1	Betriebsweise Raumluft	25
4.1.2	Betriebsweise Wassergeführt	25
4.1.3	Betriebsart Leistung	26

4.2	Bedienelemente	26
4.3	Display	26
4.4	Bedienung	27
4.4.1	Hauptbedienebene.....	28
4.5	Menüstruktur:	30
4.6	Einstieg in die Menüebene	31
4.7	Menüpunkt Einstellungen	31
4.7.1	Einstellen Schaltzeiten.....	31
4.7.2	Einstellen Temperatur / Auswählen der Betriebsweise Luft- oder Wassergeführt	32
4.7.3	Einstellen Uhrzeit	33
4.7.4	Einstellen GSM Modul	33
4.7.5	Einstellen Nachlauf.....	34
4.7.6	Sprache	34
4.7.7	Saugzug.....	35
4.8	Menüpunkt Info	35
4.8.1	Saugzug.....	35
4.8.2	Flammtemp	35
4.8.3	Schnecke.....	35
4.8.4	Tür	36
4.8.5	BrennerAnf	36
4.8.6	Raum Ist.....	36
4.8.7	Kessel Ist.....	36
4.8.8	Pumpe	36
4.8.9	Zündung.....	36
4.8.10	GSM	36
4.8.11	Betrieb	37
4.8.12	Starts.....	37
4.8.13	Software	37
4.9	Störmeldungen	37
4.10	Arbeitsweise Pelletgerät:	38
4.10.1	Zünden.....	38
4.10.2	Starten	39
4.10.3	Heizphase	40
4.10.4	Reinigungsphase.....	40
4.11	Reinigung	40
5	Serviceebene – Fachmannbereich	44
6	Technische Daten	45
7	Energielabel	46
8	Elektrischer Anschlussplan	47
9	Fehlerbehebung.....	48
9.1	Störmeldung	48
9.2	Zustands oder Warnmeldungen	50
10	Geräte-Kenndaten	53

1 Allgemeiner Hinweis

Vorwort

Sehr geehrter Kunde,

wir beglückwünschen Sie zum Kauf des JUSTUS Pelletofens SIRKOS.

JUSTUS Pelletöfen bieten Ihnen ausgereifte und zuverlässige Technik, Funktionalität und ansprechendes Design.

Der hohe Grad an Regelungstechnik, kombiniert mit einer durchdachten Konstruktion unter Verwendung hochwertiger Komponenten, bietet ein Höchstmaß an Gebrauchsbequemlichkeit und Zuverlässigkeit.

Um die bestmöglichen Eigenschaften des Produktes zu erlangen ist es notwendig, die Einweisung in die Gerätetechnik und die Erklärungen in der Bedienungsanleitung zu verstehen und zu befolgen.

Ordnungsgemäße Bedienung, Reinigung, Wartung und Aufstellung sind neben der Hochwertigen Ausführung die Voraussetzungen für eine lange und einwandfreie Funktionsweise des Gerätes.

Bitte lesen sie sich diese Anleitung sorgfältig durch und machen Sie sich mit den entsprechenden Punkten vertraut.

Bitte prüfen Sie den Pelletofen nach Erhalt sorgfältig auf Beschädigungen und Vollständigkeit des mitgelieferten Zubehörs.

Trotz sorgfältiger Materialauswahl und Verwendung einer ausgereiften Verpackung können Beschädigungen beim Transport nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Inbetriebnahme

Die Bedienung des Sirkos ist so ausgeführt, um eine möglichst einfache Handhabung im Alltag zu realisieren. Zum sicheren Umgang mit dem Produkt ist auch die bestimmungsgemäße Handhabung entscheidend.

Diese Bedienungsanleitung enthält wichtige Informationen für den Betreiber und ist sorgfältig aufzubewahren.

Es ist unerlässlich, dass durch eine durch den Hersteller angegebene Reinigung und Wartung von geschultem Fachpersonal durchgeführt wird, um eine langfristigen gebrauch zu ermöglichen und die Gewährleistungsansprüche aufrecht zu erhalten.

Eine Nichtbeachtung kann zu Fehlfunktionen, Schäden oder sonstigen negativen Effekten kommen

Der Hersteller haftet nicht, wenn die Anweisungen und Reinigungsvorgaben aus dieser Anleitung nicht befolgt werden.

Wichtige Hinweise:

Achtung: Das Gerät ist als sogenannte **Einzelraumfeuerstätte** nach den entsprechenden Richtlinien zugelassen. Es ist mit einem Brennstofftank ausgestattet, der zwar groß dimensioniert ist, aber nur einen Tagesbedarf decken kann. Für längere Heizperioden, ist der notwendige Brennstoff immer wieder neu in den Pellettank zu füllen.

Das bedeutet, dass das Gerät zwar dauernd betrieben werden könnte, aber somit nicht die Anforderungen als Alleinheizung erfüllt und erfüllen kann.

Die in dieser Bedienungsanleitung angegebenen Installations- und Betriebsvorschriften können ganz oder teilweise von regionalen, behördlichen Vorschriften abweichen. In diesem Falle **gelten immer die behördlichen Vorgaben!**

Die Zeichnungen in dieser Bedienungsanleitung sind nicht maßstabsgetreu und dienen nur der Illustration.

In dem Gerät dürfen ausschließlich Pellets (entsprechend EN 14961-2, (Klasse A1), EN plus (Klasse A1) bzw. DIN 51731, DIN Plus, ÖNORM M7135) verfeuert werden. Andere Brennstoffe sind nicht zulässig. Es dürfen auf keinen Fall, wie auch immer, Abfälle oder Abfallprodukte, weder fest noch flüssig, in dem Gerät verbrannt werden

Das Gerät ist ausschließlich mit der mitgelieferten Anschlussleitung zu betreiben: Anschlusskabel Europe CEE 7/VII Schurter 6003.0215

Oder höherwertig zu betreiben. Für Länder mit anderen Netzsteckern ist ein entsprechendes gleichwertig zertifiziertes Kabel zu verwenden, was den jeweiligen Anforderungen des Landes, in dem das Gerät betrieben werden kann.

Hinweis zur Erstinbetriebnahme:

Während der ersten Heizvorgänge kann es durch Nachrocknung der Beschichtung zu verstärkter Geruchsbildung kommen. Dies verliert sich aber bereits nach kurzer Zeit. Öffnen Sie daher anfangs die Fenster des Aufstellungsraumes zum Lüften.

Erst nach der kompletten Nachrocknung ist die Farbe ausgehärtet. Erst danach hat sie ihre volle Festigkeit erreicht.

1.1 Sicherheit

Für den Transport des Pelletgerätes dürfen nur geeignete Transporthilfen verwendet werden. Achten Sie darauf, dass alle Personen, die sich im Bereich des Heizgerätes aufhalten entsprechend unterwiesen sind, und dass Personen, die nicht in der Lage sind die Gegebenheiten richtig einzuschätzen (z.B. Kinder) nicht in die Nähe des Gerätes kommen können.

Das Gerät darf nur von Personen bedient werden, die mit der Betriebsweise vertraut sind, und die dazu physisch in der Lage sind.

Das Gerät kann, je nach Betriebsbedingungen (Automatik – Betrieb, Betrieb durch GSM Modul), selbstständig starten, ohne dass das Gerät beaufsichtigt wird. Es ist deswegen unbedingt darauf zu achten, dass immer der Sicherheitsabstand zu brennbaren Materialien eingehalten wird.

1.2 Haftungsausschuss

Im Fall von Personen- bzw. Sachschäden haftet der Hersteller für den Baustandard und die Sicherheit der Maschine nur dann, wenn Konstruktionsfehler nachgewiesen werden können.

Keine Haftung bei:

- unsachgemäßer Verwendung
- unsachgemäßer Bedienung
- unzureichender Wartung
- Verwendung von Nicht-Originalersatzteilen
- baulichen Veränderungen

Nicht bestimmungsgemäße Verwendung

Eine nicht bestimmungsgemäße Verwendung des Pelletofens führt zum Gewährleistungs- bzw. Garantieverlust. Darüber hinaus kann dieses zu Schäden oder Verletzungen führen, die erheblich, beziehungsweise sogar lebensgefährlich sein können.

Als nicht bestimmungsgemäße Verwendung gilt:

- jede bauliche Veränderung des Pelletofen
- der Betrieb ohne fachgerechten Anschluss an den Kamin
- der Betrieb mit geöffneten Türen und Deckeln
- der Betrieb ohne Kenntnis der Bedienungsanleitung
- der Einbau von nicht originalen Ersatzteilen
- die Verwendung von Holzpellets, die nicht vom Hersteller autorisiert sind
- der Einbau ohne Verwendung eines ausreichend dimensionierten Pufferspeicher ist nicht zulässig

1.3 Hinweis auf gesetzliche Vorschriften

Bitte beachten Sie die örtlichen, nationalen und europäischen Vorschriften und Normen, die für die Installation und den Betrieb der Feuerstätte zutreffend sind. Diese sind bindend und können von den Angaben in dieser Anleitung abweichen

1.4 Allgemeine Sicherheitshinweise

Bei der Verwendung fester Brennstoff bestehen latente Gefahren, die durch nicht korrekte Bedienung, bzw. ungeeignete Aufstellungssituation unter sehr ungünstigen Bedingungen entstehen können.

Brand- / Verbrennungsgefahr

Durch die Verbrennung von Pellets wird Wärmeenergie frei, die zu einer starken aufheizen der Oberflächen, vergleichbar mit einem Scheitholzofen, führen kann. Der Pelletofen darf nie mit offenen Türen und Deckel betrieben werden, es könnten Funken und Feuerzungen herausschlagen.

Verschiedene Oberflächen erreichen im Betrieb Temperaturen über 65 °C. Dabei können sich unterschiedliche Materialien entzünden. Bei Bedarf geeignete Schutzausrüstung tragen.

Beim Benutzen des Bedienteiles ist darauf zu achten, dass das Gerät in den heißen Bereich nicht berührt wird und auch der Kontakt mit der Kleidung zum Gerät vermieden wird.

Schornsteinbrand oder Rückbrand

Ziehen Sie niemals den Netzstecker und lassen Sie am Gerät befindliche Türen und Deckel geschlossen. Öffnen Sie Fenster und Türen.

Vergiftungs- und Erstickungsgefahr

Rauchgase enthalten gesundheitsschädliche Bestandteile, unter anderem Kohlenmonoxid, dieses Gas ist geruchlos und giftig.

Selbstschutzmaßnahme zur Rettung bewusstloser Personen: Geschlossene Räume vor Betreten gründlich lüften.

Stromschlaggefahr

Bei geöffnetem Gehäuse liegen stromführende Teile frei! **Vor jedem Öffnen des Gehäuses das Gerät vollständig vom Netz trennen.** Arbeiten an Spannungsführenden Teilen dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal ausgeführt werden.

Stromausfall

Während eines Stromausfalles niemals am Gerät Türen oder Deckel öffnen. Giftige Rauchgase könnten entweichen.

Nach einem kurzen Stromausfall wird der Heizbetrieb automatisch fortgesetzt.

Nach einem längeren Stromausfall geht der Ofen zuerst in die Abkühlungsphase und anschließend wird automatisch die Startphase aktiviert.

1.5 Brennstoff Pelletqualität

HINWEIS: In dem Gerät dürfen ausschließlich Pellets verfeuert werden. Andere Brennstoffe sind nicht zulässig. Es dürfen auf keinen Fall wie auch immer, Abfälle oder Abfallprodukte in dem Gerät verbrannt werden

Holzpellets bestehen aus naturbelassenem Holz und werden ohne Zusatz von Bindemittel nur unter Verwendung von Druck gepresst

Die Anforderungen an den zulässigen Brennstoff sind in den Normen; EN 14961-2, (Klasse A1), EN plus (Klasse A1) bzw. DIN 51731, DIN Plus, ÖNORM M7135, definiert. Es sind staubarme Holzpellets zu verwenden.

Eigenschaften:

	Typische Werte
Länge	10 - 30 mm
Durchmesser	6 mm
Schüttgewicht	650 kg/m ³
Heizwert	5 kWh/kg
Restfeuchte	< 10 %
Aschegehalt	< 0,5 %
Dichte	1,12 kg/dm ³

ACHTUNG: Abfallstoffe und Flüssigkeiten dürfen im Ofen nicht verbrannt werden!

1.6 Pelletlagerung

Um ein problemloses Verbrennen der Holzpellets zu gewährleisten, ist es notwendig, den Brennstoff trocken und frei von Verschmutzungen zu lagern.

Verschmutzungen können zu Fehlfunktionen oder gar einem Komplettausfall des Gerätes führen. Nicht trocken gelagerte Pellets können zu schlechtem Brennverhalten, Startverhalten und zu übermäßig starken Verschmutzungen führen.

1.7 Mitgeliefertes Zubehör

Bedienungsanleitung, Netzkabel, Türöffnungswerkzeug.

2 Kurzanleitung

In der Kurzanleitung werden die Basisinformationen zum Betrieb bereitgestellt

- Spannungsversorgung 230 V
- Das Gerät verfügt im Bereich des Netzsteckers an der Geräterückseite über einen Ein- / Ausschalter
- Im Bereich dieses Schalters auf der Geräterückseite befindet sich die Hauptsicherung

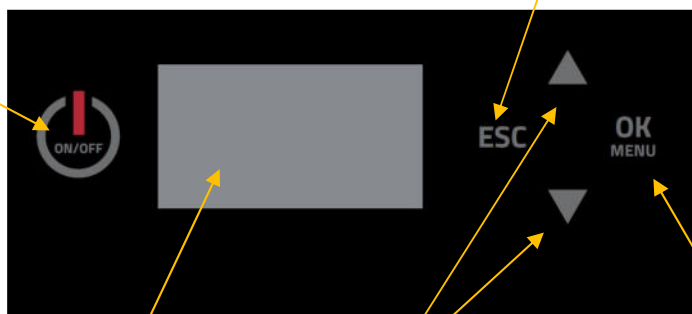
2.1 Bedienelemente

Das Gerät verfügt über fünf Funktionstasten.

- ON / OFF Ein- Ausschalten und Funktionsauswahl
- OK / MENU Auswahl und Bestätigungstaste für die Auswahlmenüs
- ESC im Menü eine Ebene zurückgehen
- AUF nach oben blättern
- AB nach unten blättern

*ON / OFF Taste:
Funktionen*

- Ein / Aus
- Tag („Party“)
- Nacht
- Leistung
- Zeitschalt Tag
- Zeitschalt Nacht
- Zeitschalt Leistung



*ESC Taste:
Zurückgehen in die
nächste Ebene*

Grafik Display

*Auf- und Ab Taste:
Auswählen des jeweiligen
Wertes und Blättern im Menü*

*OK / MENU
Taste:
Auswählen des
Untermenüs
und Bestätigen
der Auswahl*

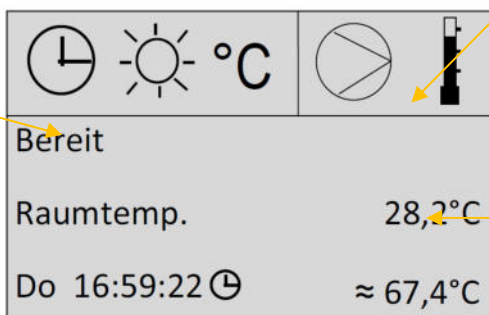
2.2 Display

Das Display besteht aus drei verschiedenen Bereichen:

Betriebsartenanzeige

Betriebsarten:

- Aus
- Tag
- Nacht
- Leistung
- Zeitschalt Tag
- Zeitschalt Nacht
- Zeitschalt Leistung



Zustandsfeld:

- Tür offen
- Pumpe ein
- Ext Anforderung
- Temperaturbedingung nicht erfüllt

Hauptanzeige:

- Zustand
- Raumtemperatur ist
- Kesseltemperatur ist
- Tag Uhrzeit mit Hinweis ob Zeitschaltprogramm hinterlegt ist

Umschalten der Betriebsarten durch kurzes betätigen der „ON / OFF“ Tasten

2.3 Funktionsweise der Tasten

ON / OFF



Taste lang drücken

Gerät wird eingeschaltet, bzw. in „betriebsbereit“ versetzt

Taste kurz drücken

Auswahl der unterschiedlichen Betriebsarten

AUF / AB



Betätigen im Hauptmenü

Ändern der Leistung/der Temperatur

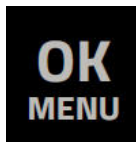
HINWEIS: Der geänderte Wert muss mit der OK / MENU Taste Bestätigt werden, damit der Neue Wert gesetzt ist



Betätigen in den Untermenüs

Blättern (Hoch- und Runterfahren in der jeweiligen Menüebene)

OK / MENU



Betätigen im Hauptmenu

Aktivieren der Untermenü Ebene; dort aktivieren der nächsten Unterebene, falls vorhanden

Betätigen nach Einstellungsänderungen

Bestätigen der Wertauswahl

Hinweis: Ohne Bestätigung wird der Geänderte Wert NICHT übernommen

ESC



Betätigung nach Werteänderung

Bricht den Vorgang ab, ohne Einstellungen zu übernehmen

ON / OFF

Betätigung in den Untermenüebenen

Navigiert in die übergeordnete Menüebene

2.4 Betriebsarten

HINWEIS: Das Gerät kann sowohl Raumlufgeführt, als auch Wassergeführt betrieben werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit das Gerät Leistungsgeregelt zu betreiben. Diese Funktion ist für ein Schnellaufheizen oder abkühlen gedacht.



Dabei ändert sich der Anteil der Leistungsverteilung Wasser zu Luft nicht. Dieser ist konstruktionsbedingt. Die Auswahl der Betriebsarten (Tag („Party“), Nacht, Leistung, Zeitschalt Tag, Zeitschalt Nacht und Zeitschalt Leistung) erfolgt **während des Betriebes** durch kurzes betätigen der **ON / OFF** Taste

▪ Betriebsweise Raumluft

Im Auslieferungszustand ist das Gerät für den Raumlufgeführten Betrieb voreingestellt. Dabei sind die Betriebsarten „Zeitschalt Tag“, „Zeitschalt Nacht“, „Tag“ oder „Nacht“ zu wählen. Es wird die voreingestellte Raumtemperatur als Zieltemperatur angesehen und das Gerät regelt automatisch, um diese Temperatur zu erreichen, bzw. zu halten. Dabei wird für den „Nachtbetrieb“ die eingestellte Nachttemperatur als Zieltemperatur verwendet. Es besteht also auch die Möglichkeit, dass das Gerät auch Nachts in Betrieb geht.

		°C		
Bereit				
Raumtemp.		28,2°C		
Do 16:59:22		≈ 67,4°C		

Hinweis: Wird die maximal zulässige Kesseltemperatur erreicht (75°C) wird automatisch die Leistung reduziert, bzw. die sogenannte Abkühlphase eingeleitet, um ein Überhitzen der Wassertemperatur zu verhindern.

▪ Betriebsweise Wassergeführt

Um das Gerät Wassergeführt zu betreiben muss dieses in einem Untermenü eingestellt werden.

Dazu das Untermenü „**Temperatur**“ im Menüpunkt „**Einstellungen**“ aktivieren. Dort den Menüpunkt „**Raumgeführt**“ von „**ja**“ auf „**nein**“ ändern. Es können die Betriebsarten „Zeitschalt Tag“, „Zeitschalt Nacht“, oder „Tag“ gewählt werden. Bei „Zeitschalt Nacht“ wird die Ausbrandphase aktiviert und bleibt so lange in „Stand by“, bis die nächste Anforderung über die voreingestellte Zeit gegeben ist.

		°C		
Heizen				
Kesseltemp.		67,4°C		
Do 16:59:22				

Um ein überheizen des Aufstellungsraum zu verhindern ist hier ebenfalls eine Maximaltemperatur für den Aufstellungsraum hinterlegt, der oberhalb der Einstellbaren maximalen Raumtemperatur liegt. Wird diese maximale Raumtemperatur erreicht, geht das Gerät in die Abkühlphase, unabhängig, ob die maximale Kesseltemperatur erreicht ist.

▪ Betriebsart Leistung

Um ein schnelleres Aufheizen, oder mit, falls notwendig, reduziertem Leistungsbedarf kann das Gerät durch kurzes Betätigen der **ON /OFF** Taste auf die Betriebsarten „Leistung“ und „Zeitschalt Leistung“ gestellt werden. Dabei werden die Maximaltemperaturen für „Kessel“ oder „Raum“, je nachdem was als erstes erreicht wird, als Maximaltemperatur angesehen. Erreicht das Gerät diese Temperaturen im Leistungsbetrieb, Schaltet sich der Verbrennungsprozess ab.

HINWEIS: Wird das Gerät neu gestartet, wird automatisch in die zuvor ausgewählte Betriebsweise mit der dort gewählten Betriebsart gewechselt. Dabei ist es egal, ob das Gerät per Hand gestartet wird, oder eine sonstige Startbedingung gegeben ist. Es wird verhindert, dass das Gerät ausschließlich im Kleinstleistungsbetrieb befindet.

2.5 Einstellen Uhrzeit

Durch Betätigen der **OK / MENU** Taste das Untermenü aktivieren und dort durch Blättern mit der **AUF** oder **AB** Taste den Menüpunkt „**Einstellungen**“ durch erneutes Drücken der **OK / MENU** Taste aktivieren. Blättern auf „**Datum – Uhrzeit**“ wieder mit der **OK / MENU** Taste diesen Bereich aktivieren. Es erscheint folgendes Fenster:

Datum Uhrzeit
07.05.2015 16:31
OK

Der zu ändernde Wert blinkt, falls gewünscht, mit der **AUF** oder **AB** Taste den Wert anpassen, dann mit der **OK / MENU** Taste bestätigen. Der nächste Wert fängt an zu blinken und kann geändert werden.

Falls der aktuell blinkende Wert nicht geändert werden soll, durch betätigen der **OK / MENU** Taste diesen Wert überspringen.

Als letztes blinkt die **OK Anzeige**. Wird dann mit der **OK / MENU** Taste bestätigt, sind Datum und Uhrzeit geändert.

HINWEIS: Erst wenn die blinkende OK Anzeige mit der OK / Menus Taste bestätigt wird, sind die Änderungen eingestellt. Mit der ESC Taste können die Änderungen noch rückgängig gemacht werden.

2.6 Einstellen Schaltzeiten

Für den Zeitschaltuhr gesteuerten Betrieb können die Schaltzeiten folgendermaßen eingestellt werden:

Durch Betätigen der **OK / MENU** Taste das Untermenü aktivieren und dort durch Blättern mit der **AUF** oder **AB** Taste den Menüpunkt „**Einstellungen**“ durch erneutes Drücken der **OK / MENU** Taste aktivieren. Blättern auf „**Schaltzeiten**“ wieder mit der **OK / MENU** Taste diesen Bereich aktivieren. Es erscheint folgendes Fenster

Schaltzeiten
Mo - So
Mo - Fr.
Sa So
Montag
Dienstag
Mittwoch
Donnerstag
Freitag
Samstag
Sonntag
Reset


Durch Blättern mit der **AUF** oder **AB** Taste den jeweiligen Tag / Tagesblock auswählen und mit der **OK / MENU** Taste aktivieren. Pro Tag / Tagesblock können drei Heizzeiten aktiviert werden:

Werkseitig ist eine Zeit von 6:00 bis 22:00 eingestellt, die nach persönlichen Bedürfnissen verändert werden kann.

Beim Aktivieren beginnen die Zeitblöcke zu blinken und können mit der **AUF** oder **AB** Taste angepasst werden. Mit der **OK / MENU** Taste werden die Änderungen bestätigt und gleichzeitig der nächste Zeitblock aktiviert.

Heizzeiten
06:00 – 22:00
00:00 – 00:00
00:00 – 00:00

Hinweis: Im Display wird durch das Uhr – Symbol der aktuellen Uhrzeit angezeigt, ob eine Schaltzeit

Do 16:59:22 


hinter
hinterlegt




ist. Dieses ist unabhängig, ob ein Zeitschaltprogramm gewählt wurde

Reset: Mit der Auswahl Reset werden die Schaltzeiten auf die Werkseinstellung zurückgesetzt.

HINWEIS: Soll ein Zeitblock übersprungen werden, diesen mit der OK / MENU Taste quittieren.

Einmaliges Ändern der Schaltzeiten; **Einstellen der Party Funktion**

Zum einmaligen verlängern (PARTY Funktion) oder verkürzen (abgesenkte Heiztemperatur) der Heizzeiten, die Funktionstaste um die Betriebsart von „Zeitschalt Nacht“  auf

„Zeitschalt Tag“  ändern (verlängern der Heizzeit). Zum vorzeitigen auswählen der Absenkttemperatur mithilfe der Funktionstaste von „Zeitschalt Tag“  zu „Zeitschalt Nacht“  wechseln.

Die Normalen Schaltzeiten werden nicht beeinflusst.

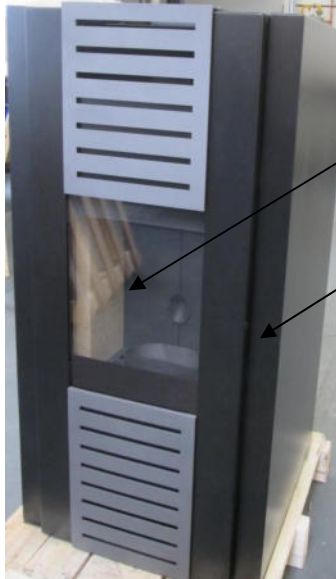
Wird der nächsten Zeitschaltblock erreicht, läuft das Zeitschaltprogramm wie gewohnt weiter

HINWEIS: Die Funktion verlängern der Heizzeit, oder Party Funktion , lässt sich nur aktivieren, wenn bereits die Schaltzeit für die Absenkttemperatur  erreicht ist.

3 Geräteaufbau:

3.1 Ansichten

Vorderansicht



Tür mit
Sichtscheibe

Verschlussmechanismus.
Zum Öffnen den Verschluss
nach oben ziehen,
zum Verriegeln
entsprechend nach unten
drücken, bis die Tür satt
geschlossen hat

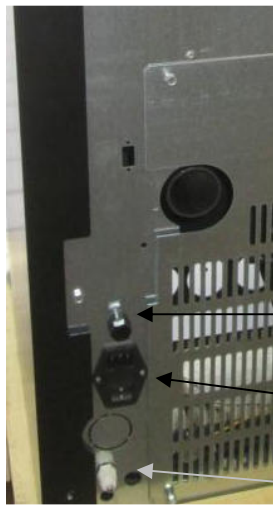
Geöffnete
Brennkammer

Brennerschale

Aschekasten



Rückansicht



Rauchrohranschluss

Frischluftansaugung

Wasseranschlüsse 3/4"



Revisions-
öffnung, mit
vier schrauben
verschlossen

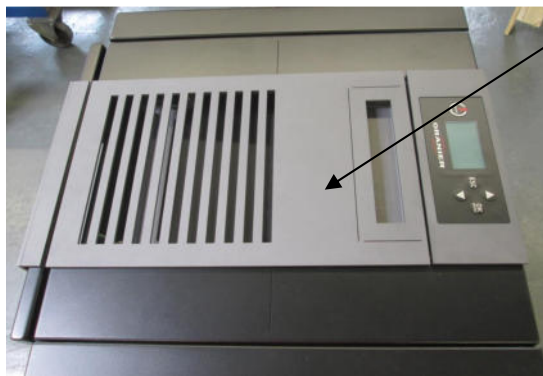
STB

Netz- Steckeranschluss mit
integriertem Schalter und Sicherung

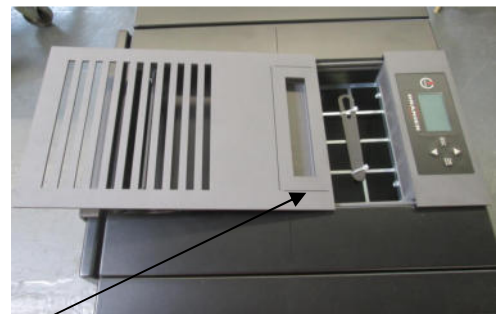
Temperaturfühler

3.2 Öffnen und Schließen von Deckel und Tür

Deckel



Schiebedeckel



Einfüllöffnung für
Pellets mit
Eingriffsschutz

3.1 Vorbereiten des Gerätes für den Betrieb

3.1.1 Transport Verpackung

Hinweis:

Um eine bestmögliche Transportsicherheit zu bieten, wird das Gerät mit Schrauben auf einer Platte fest fixiert und mit einem Holzverschlag geschützt.

Zur Demontage des Gerätes muss der Holzverschlag mit geeignetem Werkzeug demontiert werden. Dabei sind Beschädigungen am Gerät zu vermeiden, auch ist zu beachten, dass wenn der Holzverschlag nach oben abgenommen wird, das ausreichend Platz vorhanden ist.

Zur Demontage des Gerätes von der Palette ist die Vordere Tür zu öffnen und die beiden Fixierungsschrauben zu lösen. Die Beiden hinteren Fixierungsschrauben werden zugänglich nach Demontage der hinteren Serviceöffnung

Um eine bestmögliche Transportsicherheit zu erlangen, sind die

Stellfüße eingedreht, so dass das Gerät vollflächig aufsteht. Die Stellfüße sind für den Betrieb herauszudrehen

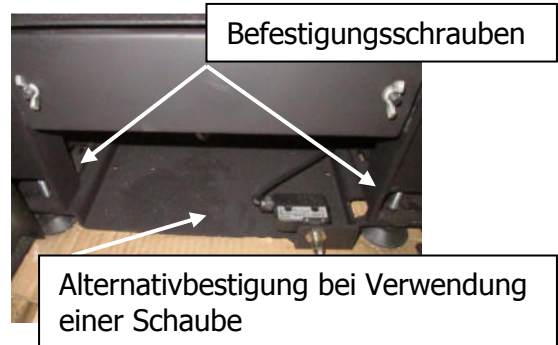
. Für eine einwandfreie Durchströmung und somit Funktion müssen die Füße mindestens 5 mm herausgedreht werden.

Die Füße sollen des Weiteren so eingestellt werden, dass das Gerät sicher aufsteht und nicht kippen kann.

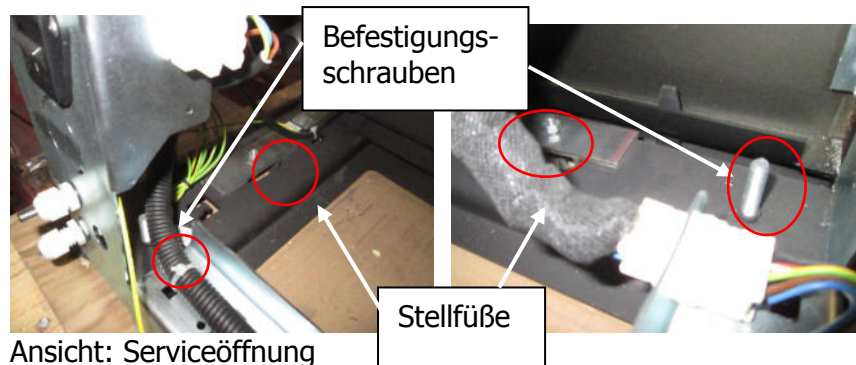
Um eine Übertragung von Körperschall zu reduzieren, kann es sinnvoll sein, unterhalb der Stellfüße Schwingungsdämpfende, beziehungsweise Schwingungsreduzierende Platten zu montieren.

3.1.2 Raumtemperaturfühler

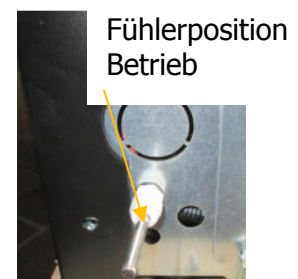
Zum Schutz des Raumtemperaturfühlers beim Transport, ist dieser fast vollständig in der Gerätedurchführung positioniert. Für Zuverlässige Messwerte ist der Fühler soweit aus der Gerätedurchführung zu holen, dass fast der komplette Messbereich sichtbar ist. Es kann unter Umständen notwendig sein, dass der Fühler weiter aus dem Gerät heraus geführt werden muss.



Ansicht: Geöffnete Tür



Ansicht: Serviceöffnung



Hinweis: Da sich der Fühler im hinteren Bereich des Gerätes in Bodennähe befindet, ist dieser Bereich normalerweise die kälteste Stelle am Gerät. Allerdings kann es passieren, dass es aufgrund ungünstiger Strömungssituation und durch Abstrahlung, je nach Leitungsführung, vom Vorlauf oder des Abgaskanalführung in diesem Bereich Temperaturen entstehen, die einen deutlichen Unterschied zur Raumtemperatur aufweisen. **Es sind Bauseits geeignete Maßnahmen zu erbringen.**

3.1.3 Türöffnungswerkzeug

Das Werkzeug zum Öffnen der Tür befindet sich im Deckel. Es ist dort mit dem Eingriffsschutz befestigt



3.2 Installation

Bei der Auswahl des Aufstellungsortes und der Installation ist zu beachten, dass die Mindestabstände unbedingt zu berücksichtigen sind. Darüber hinaus sind die Maßangaben der Geräteabmessungen nominal Werte, das heißt aufgrund von unvermeidbaren Fertigungstoleranzen können diese abweichen. Dabei sind die Anschlussmaße Rauchrohr, Zuluft und die Wasserseitigen Verbindungen Vor- und Rücklauf eher einen größeren Toleranzbereich.

Hinweis: Da es sich um ein Gerät handelt, das aufgrund beweglicher Teile in einigen Funktionsblöcken normale Verschleiß aufweisen kann, ist der Aufstellung diesbezüglich Rechnung zu tragen. **Die wasserseitige Verbindung müssen mit flexiblen, aber zumindest lösbaren Verbindungen ausgeführt werden.**

3.2.1 Erforderliche Abstände

Neben den reinen Mindestsicherheitsabständen muss die Möglichkeit geschaffen sein, dass Wartungs- und Reparaturarbeiten am Gerät ausgeführt werden können und die entsprechenden Bereiche zugänglich gemacht werden müssen. Wir empfehlen daher im Seitenbereich die Mindestabstände für Wartungs- und Reinigungsarbeiten einzuhalten.

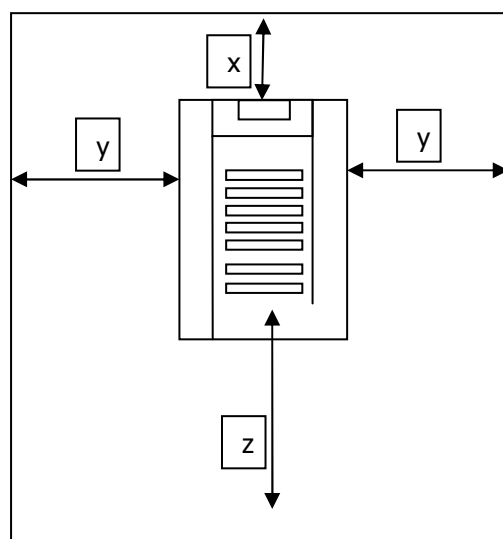
Hinweis: Um Wartungs- und Reinigungsarbeiten durchführen zu können sind die Abstände wie folgt zu wählen:

:

Rückseite	(x):	25 cm
Seiten	(y):	50 cm
Vorderseite	(z):	80 cm

Zulässige	Mindestabstände	zu	brennbaren
Materialien (Prüfunterlagen):			
Rückseite	(x):	10 cm	
Seiten	(y):	15 cm	
Vorderseite	(z):	80 cm	

Hinweis: im Strahlungsbereich dürfen sich keine Gegenstände befinden, die brennbar sind und die die Wärmeabgabe behindern



3.2.2 Aufstellfüße

Das Gerät ist mit einstellbaren Füßen ausgestattet. Für eine einwandfreie Durchströmung und somit Funktion sind die Füße mindestens 5 mm herauszudrehen.

Die Füße sollen des Weiteren so eingestellt werden, dass das Gerät sicher aufsteht und nicht kippen kann.

Um eine Übertragung von Körperschall zu reduzieren, kann es sinnvoll sein, unter die Stellfüße Schwingungsdämpfende Platten zu montieren.

3.2.3 Bodenschutz:

Aufgrund der geringen Temperatur im unteren Bereich des Pelletofens während des Heizbetriebs und der in der Regel geschlossenen Feuerraumtür (nur mit Werkzeug zu öffnen, mit Schalter überwachter Türverschluss) ist das Unterlegen einer feuerfesten Platte nach unseren Erfahrungen nicht zwingend notwendig, kann aber unter ungünstigen Umständen erforderlich sein. Hier sind die jeweiligen Vorschriften bindend und zu beachten.

Hinweis: Vor Installation dies mit dem für die Inbetriebnahme verantwortlichen (Schornsteinfegermeister) abstimmen

3.2.4 Kamin

Die Kaminanlage ist nach EN 13384-1 bauseits zu berechnen. Vor Inbetriebnahme des Pelletgeräts muss ein Eignungsnachweis für das Pelletgerät in der gegebenen Einbausituation erbracht worden und durch den für den Betrieb verantwortlichen (Bezirksschornsteinfegermeister) bestätigt sein.

Hinweis: Eine horizontale Leitungsführung kann zu Brennproblemen führen. Auch wenn ein positiver Bescheid des Bezirksschornsteinfegers vorliegt, kann es trotzdem zu unbefriedigenden Start- und Brennverhalten kommen. Reklamationen, die Aufgrund ungeeigneter Abgasführung geltend gemacht werden, werden seitens ORANIER nicht anerkannt!

Kaminzugbegrenzung:

Liegt ein hoher Kaminzug (>20 Pa) vor, ist eine entsprechende technisch zulässige Einrichtung bauseits zu erstellen, um den Kaminzug zu begrenzen. Örtliche Vorschriften sind bindend und zu beachten!

3.2.5 Mehrfachbelegung des Kamins

Entsprechend den rechtlichen Vorgaben kann eine Mehrfachbelegung unter bestimmten Bedingungen möglich sein. Dies ist aber lediglich in wenigen Ausnahmefällen zulässig.

Es ist unbedingt erforderlich, die Einbausituation für den Betriebsort durch den zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister vorab prüfen, und falls möglich, genehmigen zu lassen.

Das Gerät ist mit einem Türkontaktschalter ausgestattet, der während des Öffnens der Gerätetür die Drehzahl des Saugzuggebläses auf Maximalleistung stellt.

Gemischtbelegungen sind

HINWEIS: Die Genehmigung MUSS vor Anschaffung des Gerätes erfolgt sein. Es sind immer die für den Aufstellungsort und Zeitraum geltenden rechtlichen Bedingungen zu befolgen und somit bindend!

ACHTUNG: Auch wenn eine positive Bescheinigung des Schornsteinfegers für eine Mehrfachbelegung vorliegt, kann es zu Fehlfunktionen kommen, wie beispielsweise schlechtes Start- oder unbefriedigendes Brennverhalten. Die Firma JUSTUS lehnt jede Nachbesserung in diesem Zusammenhang ab und übernimmt

keine Funktionsgewährleistung in diesem Zusammenhang ab und übernimmt bei solchen Einbausituationen auch keine Funktionsgewähr..

3.2.6 Verbindung Kamin Pelletgerät

Bedingt durch die Bauart der Pelletofen handelt es sich nicht um einen Brenner, sondern um einen automatisch beschickten Ofen mit Tagesbehälter zur Verfeuerung fester Biomasse (Pellets) mit einem Abgasgebläse. Dieses Abgasgebläse befördert die Abgase in das Abgassystem (Schornstein).

Achtung Lebensgefahr! Bei nicht fachgerechter Betriebsweise kann es zum Austritt von Rauchgasen kommen (Kohlenmonoxidvergiftung).

Verbindungsstück Pelletofen – Kamin

- Das Verbindungsstück zwischen Pelletofen und Kamineintritt ist so zu gestalten, dass die Abgase mit geringem Druckverlust und geringer Abkühlung in den Kamin eintreten können (siehe DIN 18160).
- Die Kontrolle, Reinigung und Druckmessung muss möglich sein.
- Für die Dichtheit der Verbindungsstücke ist eine überschiebbare Steckverbindung ausreichend.
- Es sind original JUSTUS Systemrohre, oder vergleichbare, zu verwenden

3.2.7 Externe Verbrennungsluftzuführung

Der Vorteil, die Versorgung mit Verbrennungsluft extern vorzusehen, liegt im Erreichen eines reduzierten Energieverbrauchs. Bei Wohnraumlüftungsanlagen oder der Benutzung von Dunstabzugshauben ist eine externe Luftansaugung in Verbindung mit einem geeigneten Unterdruckwächters zwingend erforderlich.

- Maximale Leitungslängen und Durchmesser sind rechnerisch zu ermitteln. Näherungsweise können die Werte aus untenstehender Tabelle entnommen werden.
- Die Verbrennungsluftleitung muss dicht ausgeführt werden.
- Das Ende der Luftansaugung muss sich im Freien oder einem gut belüfteten Raum innerhalb des Gebäudes befinden.
- Die Luftleitung muss so ausgebildet sein, dass es zu keiner Kondensatbildung kommen und kein Wasser in den Ofen gelangen kann. Entsprechende Normen beachten
- Die Innenseite der Luftleitung muss glatt sein.
- Am Eintrittsquerschnitt der Luftleitung ist ein Filter (Maschenweite 1 mm) anzubringen, damit keine Kleintiere oder sonstige Verunreinigungen die Luftansaugung behindern. Dieser Filter ist in regelmäßigen Abständen zu überprüfen und ggf. zu reinigen und so zu dimensionieren, dass eine ausreichende Versorgung mit Luft gegeben ist.
- Der Eintrittsquerschnitt ist so zu wählen, das trotz Verwendung etwaiger Filter oder ähnlichem ein ausreichender FREIER Querschnitt vorhanden ist, der über dem notwendigen Leitungsquerschnitt liegt. Dieses idt unbedingt in der Auslegung zu berücksichtigen
- Die Öffnung aus der Gebäudehülle hinaus ist so auszuführen, dass diese bauseits einen ausreichenden Schutz gegen eindringende Feuchtigkeit (z.B. Schlagregen) und Druckschwankungen (z.B. Windböen) bietet, **mindestens** jedoch ist beim Übergang ins Freie ein 90° Bogen nach unten vorzusehen.
- Zur Verringerung von Auskühlverlusten ist eine Zuluft- oder Abgasklappe zu empfehlen.

Tabelle: Durchmesser und Rohrlängen der Verbrennungsluftleitung (Richtwerte)

	Max. Länge	Max. Anzahl der 90°Bögen
*Verlängerungsrohr Ø 75	3 m	3
oder		
*Verlängerungsrohr Ø 110	6 m	4

*Außenmaße in mm

Um eine Exakte Dimensionierung und somit die möglich Längen der Zuluftleitung zu erhalten, ist eine exakte Berechnung nach geeignetem Verfahren notwendig

3.2.8 Verbrennungsluftzuführung aus dem Raum

Die Verbrennungsluft kann auch vom Aufstellungsraum angesaugt werden, allerdings muss sichergestellt sein, dass ausreichend Verbrennungsluft vorhanden ist. Ob die baulichen Gegebenheiten im Aufstellungsraum geeignet sind, ist vor Erwerb des Gerätes durch den zuständigen Bezirksschornsteinfegermeisters prüfen und genehmigen zu lassen
Der maximale Unterdruck im Raum darf 4 Pa nicht überschreiten! Wird ein höherer Unterdruck im Aufstellungsraum erreicht, sind geeignete Maßnahmen bauseits zu erbringen.
Wird das Gerät in Verbindung mit einer Lüftungsanlage oder einer Dunstabzugshaube betreiben ist das Gerät extern anzuschließen und es sind bauseits geeignete Sicherheitsmaßnahmen zu treffen.

3.2.9 Kamin mit Luftansaugsystem (LAS)

Für die Verwendung des Pelletgerätes in Kombination mit einem LAS sind bestimmte Voraussetzungen notwendig

- Das LAS Kaminsystem ist geprüft und für Festbrennstoffe zugelassen.
- Vor der Ausführung muss die Eignung durch geeignete und zugelassene Berechnungsverfahren positiv nachgewiesen werden
- Der Verbindungsquerschnitt für die Verbrennungsluftansaugung vom Ofen zum Kamin entspricht mindestens der Kreisfläche eines 100 mm Rohres.
- Der Luftkanal ist isoliert gegenüber der Rauchgasführung ausgeführt. Damit ist sichergestellt, dass es zu keiner Wärmeübertragung vom Rauchgas auf die Verbrennungsluft kommt.
- Die Länge und der Querschnitt müssen so gewählt werden, dass der Ansaugwiderstand den Ofenbetrieb nicht negativ beeinträchtigt.

Es darf zu keinem Kurzschluss zwischen den Abgasen und der Zuluft am Kamineintritt und entlang des Kamins kommen.

Hinweis: Für nicht ordnungsgemäße Ausführungen übernimmt Oranier keine Haftung und für eine sichere Funktion sind geeignete Maßnahmen zu treffen. Trotzdem kann es unter sehr ungünstigen Situation zu einer nicht ganz optimalen Betrieb des Gerätes kommen

3.2.10 Raumlufthängige Betriebsweise

Die Dichtigkeit des Ofens erfüllt die Anforderungen der Zulassungsgrundsätze von **raumlufthängigen** Feuerstätten für feste Brennstoffe in Deutschland.

Für die Verwendungen in Verbindungen mit höherem Unterdruck im Aufstellungsraum (z.B. Wohnraumlüftungsanlage, Dunstabzugshaube ...) Sind

geeignet Maßnahmen vorzunehmen, um den Unterdruck im Aufstellungsraum zu begrenzen.

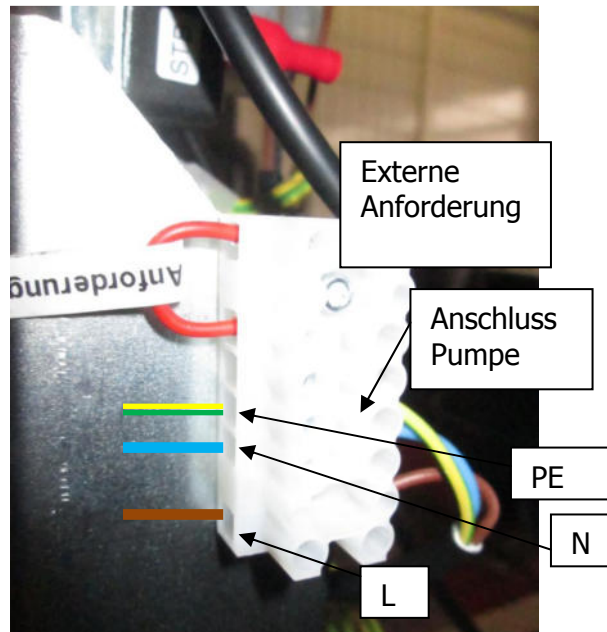
Vor Inbetriebnahme des Pelletofens muss die Installation durch den Bezirksschornsteinfeger abgenommen werden.

3.2.11 Elektrische Einbindung

Die elektrische Spannungsversorgung ist mittels des mitgelieferten Gerätesteckers an einem der landespezifischen Anforderungen entsprechenden Steckdose anzuschließen.

Belegung der Klemmleiste

Das Gerät verfügt im hinteren Bereich in der Nähe des Netzsteckers über eine Klemmleiste an der Die Speicherladestation und, falls gewünscht ein Potentialfreier Schalteingang angeschlossen werden kann.



Speicherladepumpe:

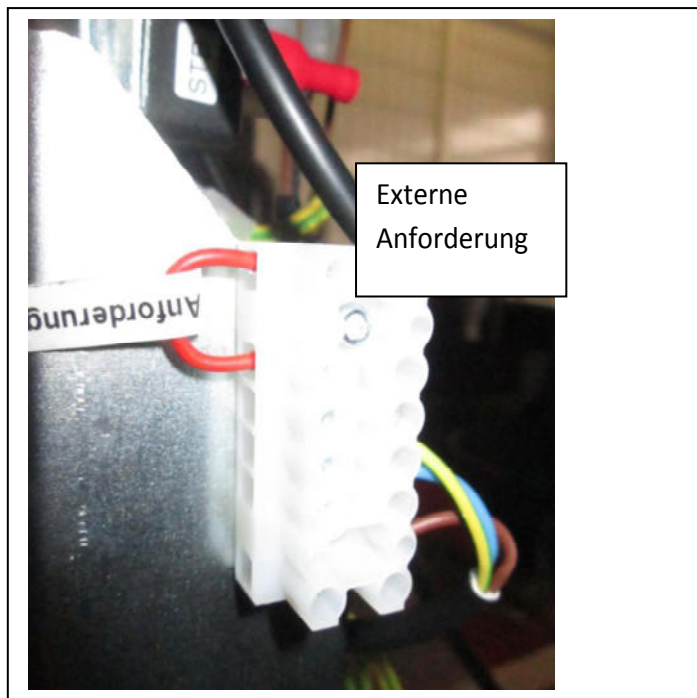
Durch entfernen der hinteren Abdeckung wird die Klemmleiste sichtbar.

Die Ansteuerung der Speicherladepumpe erfolgt über die unteren drei Klemmplätze. Dabei ist von unten nach oben: L, oberhalb N, darüber PE. Die Steckerbelegung erfolgt anhand des „Elektrischer Anschlussplan“ Kapitel 7. Bei der Internen Verlegung ist darauf zu achten, dass das Kabel durch die Hintere Zuentlastung im Bereich des Netzsteckers geführt und die Zuentlastung ordnungsgemäß montiert wird. Darüber hinaus ist bei der Kabelführung innerhalb des Gerätes unbedingt darauf zu achten, dass das Kabel nicht mit heißen Bauteilen (Beispielsweis Kessel oder Abgaskasten) in Verbindung kommt und nicht über Kanten verlegt wird, wo di Isolierung während des Betriebes (geringe Vibrationen im Betrieb des Gerätes sind möglich) beschädigt wird.

HINWEIS: Da es sich hier um Netzspannung handelt, sind diese Arbeiten nur von autorisierten Fachkräften durchzuführen. Diese Personen wählen auch die für die entsprechend der im Aufstellgebiet notwendigen Ausführung notwendigen Kabel aus.

Darüber hinaus kann das Gerät über einen Potentialfreien Schaltausgang angesteuert werden. Dazu muss eine Kabelbrücke entfernt und durch einen elektrischen Schaltkontakt ersetzt werden:

Potential freier Schalteingang




Durch entfernen der hinteren Abdeckung wird die Klemmleiste sichtbar. Dort ist die Kabelbrücke „externe Anforderung“ am oberen Ende. Diese, falls notwendig, durch einen externen potentialfreien Schaltkontakt ersetzen.

Funktionsweise Potentialfreien

Schaltausgang: Die Funktionsweise des Potentialfreien Schaltausgang gibt ein Freigabe, oder entzieht dem Pellegehärt die Freigabe zum Betrieb. Dabei handelt es sich nicht um eine entweder - oder Freigabe, sondern das Gerät wird komplett

deaktiviert. Wenn das Gerät die Freigabe zum Betrieb bekommt, bleiben die Brennanforderungen des Gerätes komplett erhalten. Das bedeutet, dass zum Beispiel Schaltzeitfunktionen Berücksichtigt werden, aber auch hinterlegte Zieltemperaturen eingeregelt werden.

HINWEIS: Ist diese Kabelbrücke nicht geschlossen, geht das Gerät nicht in Betrieb und im Display erscheint in dem Zustandsanzeigefeld folgende Anzeige: 

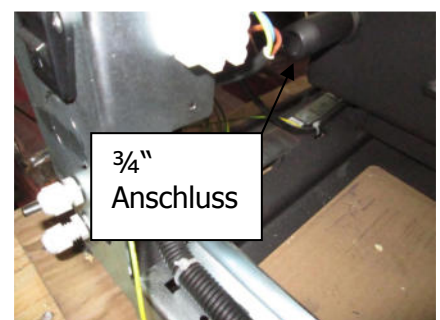
3.2.12 Hydraulische Anbindung

Das Gerät ist im hinteren Bereich mit zwei $\frac{3}{4}$ " Anschlussnippeln versehen. **Diese sind unbedingt mit lösbaren und flexiblen Verbindungen zur Heizungsinstallation zu versehen.**

In der Rückwand kann es sein, dass die Öffnungen zum Anschluss der Rohrleitungen noch nicht offen sind. Diese Öffnungen sind dann bauseits herzustellen. Dafür sind im Bereich der Rückwand die Öffnungen perforiert.

Die Notwendigkeit der Verwendung von lösbaren Verbindungen liegt in der Tatsache, dass es unter ungünstigen Umständen das Gerät im Falle einer Wartung (hier vor allem reinigen des Abgasrohres zum Kamin) oder eines Servicefalles von dem Aufstellungsort für eine bessere Zugänglichkeit versetzt werden muss. Um das Kesselwasser im Gerät zu entfernen, befindet sich im vorderen Bereich ein Entleerungshahn, der mit einem geeigneten Schlauch verbunden werden kann. Der Entleerungshahn wird sichtbar, wenn die Tür geöffnet wird.

Hinweis: Das Gerät muss mit einer Rücklaufanhebung bauseits installiert sein, die garantiert, dass während des Betriebes eine Rücklauftemperatur am Geräteeintritt Rücklauf von 55°C nicht unterschritten wird. Es wird empfohlen Die



Oranier Aquaload zu verwenden, deren Funktionseinheit mit integrierter Speicherladepumpe optimal auf das Gerät abgestimmt ist.

3.2.13 Befüllen des Geräts

Wird das Gerät mit Wasser gefüllt, ist vorher zu prüfen, ob das Entlüftungsventil und der Entleerungshahn verschlossen sind



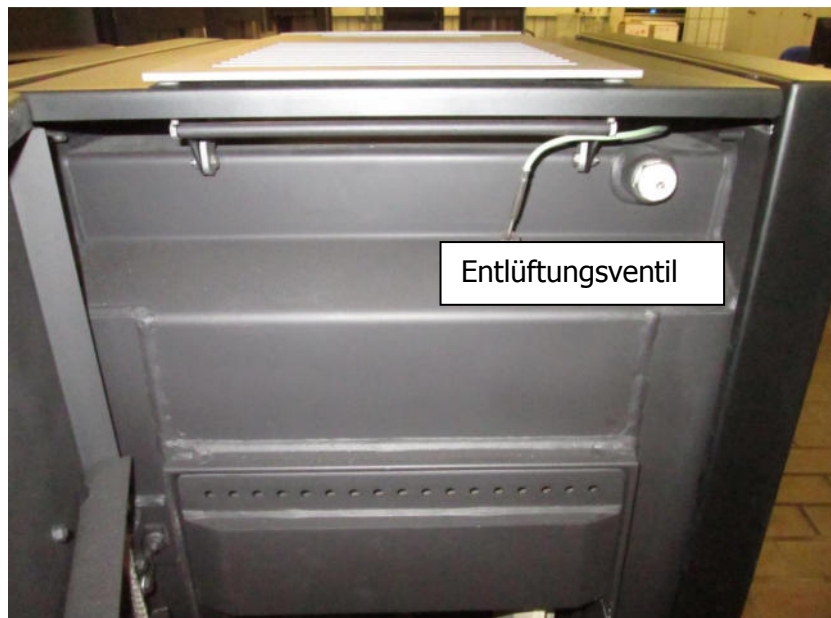
3.2.14 Betrieb ohne Speicher

ORANIER lehnt eine Betriebsweise ohne Speicher kategorisch ab. Es scheint möglich zu sein, das Gerät ohne Energiespeicher zu betreiben, da die Gerätesteuerung es ermöglicht, auf sich ändernde Betriebsbedingungen zu reagieren. Für die sichere und Geräteschonende Betriebsweise benötigen Pelletgeräte eine bestimmte Betriebsdauer. Diese Mindestbetriebsdauer sollte nicht unter 1 bis 1,5 Stunden liegen. Ist es Anlagenbedingt nicht möglich diese Betriebsdauer zu erreichen, ist die Konsequenz, dass es im Betrieb passieren kann, dass ohne Wärmeabnahme das Gerät kontinuierlich ein- und ausschaltet und es somit keine ausreichende Betriebszeit für das Pelletgerät gibt, in dem es sich im regulären Brennbetrieb befindet. Dieses häufige Takten bei einem Betrieb ohne Energiespeicher führt zu einer überdurchschnittlichen Verschmutzung und Versotterung des Gerätes. **Diese Betriebsweise gilt als nicht ordnungsgemäßen Betrieb und hat unter anderem eine überdurchschnittliche Verunreinigung und einen erhöhten Verschleiß zur Folge.**

3.2.15 Entlüften des Gerätes

Es ist notwendig das Gerät zu entlüften. Dies muss nach der Erstinbetriebnahme, aber auch während des Betriebes erfolgen.

Hintergrund: Kaltes Wasser kann mehr Luft binden als warmes Wasser. Vor dem Aufheizen des Wassers im Wärmetauscher befindet sich kaltes Wasser, welches eine gewisse Menge an Luft gebunden hat. Dieses kalte Wasser mit der gebundenen Luft wird im Wärmetauscher aufgeheizt und ist im heißen Zustand nicht mehr in der Lage, die



gleiche Menge an Luft aufzunehmen wie kaltes Wasser. Es wird somit die „übrige“ Menge an Luft im Wärmetauscher des Gerätes ausgeschieden. Dies ist ein vollkommen normaler Physikalischer Vorgang. Um die Luftmenge der gesamten Anlagen Wasservolumen zu „entlüften“ ist es notwendig dass jedes Wasserteilchen auf maximal Temperatur erhitzt wird.

Hinweis: Erfahrungsgemäß kann dieser Vorgang vier Wochen, in Einzelfällen auch länger, dauern. Dabei ist eine Entlüftung mindestens einmal pro Woche notwendig.

3.3 Erstinbetriebnahme

Bei der Erstinbetriebnahme ist die Förderschnecke noch nicht mit Pellets gefüllt. Es kann hilfreich sein, den Schneckenmotor unter Zuhilfenahme des „Relaistest“ (Servicemenu“) zu „füllen“. Wird dieses nicht gemacht, kann es unter Umständen notwendig sein einen weiteren Startvorgang zu machen.

HINWEIS: Das Gerät ist mit einem Ofenlack beschichtet. Dieser härtet erst aus, wenn das Gerät auf Maximaltemperatur erwärmt wird. Dabei kann der Lack zum Teile auch stark ausdünsten. Es ist deshalb auf eine ausreichende Belüftung zu achten

Darüber hinaus erreicht der Ofen erst nach der Aushärtung seine Maximale Festigkeit. Beim Aushärten wird der Lack zwischenzeitlich etwas weicher und kann unter Umständen an Dichtungen kleben. Dies ist unbedingt zu beachten, wenn Dichtflächen geöffnet werden.

3.3.1 Anpassen des Gerätes an die Aufstellungsbedingungen

Für den störungsarmen Betrieb müssen die Pelletgeräte an die Aufstellungsbedingungen angepasst werden. Zwar sind die Geräte so vorbereitet, dass sie in einem recht großen Bereich an Aufstellungsbedingungen betrieben werden können, leider können nicht alle Aufstellungsbedingungen berücksichtigt werden.

Dabei ist zu beachten, dass das Saugzuggebläse zusammen mit dem natürlichen Unterdruck des Abgassystems und der Verbrennungsluftführung eine Funktionseinheit bildet. Es ist somit evtl. die Leistung des Saugzuggebläses an die Gegebenheit des Abgassystems anzupassen. Ebenso kann es notwendig sein die Pelletmenge zu adaptieren. Für einen zuverlässigen Gerätestart kann es notwendig sein die Startparameter ebenfalls durch geeignete Anpassungen zu optimieren. Unter ungünstigen Gegebenheiten, kann es notwendig sein, gewisse Parameter, vor allem während der Startphase, durch den Anlagenbetreiber etwas nachzuregulieren.

Das Abstimmen und anpassen erfordert eine gewisse Fachkenntnis und Erfahrung.

Hinweis: Dies sollte durch einen in die Gerätetechnik des JUSTUS Pelletgerätes unterwiesenen Fachmanns durchgeführt werden, um eine bestmögliche Gerätefunktion zu erreichen.

JUSTUS Empfiehlt eine Inbetriebnahme durch einen geschulten und Zertifizierten Partner durchführen zu lassen!

4 Gerätesteuerung

Über die Basisinformationen hinaus aus dem Bereich „Kurzanleitung“, werden in diesem Abschnitt die Menüführung und das Gerät selbst ausführlicher beschrieben

Das Gerät ist mit einem Bedienteil ausgestattet, dass es ermöglicht übersichtlich und schnell die wichtigsten Funktionen zu bedienen, aber auch die Eigenschaften des Gerätes an die Aufstellungs- und Nutzungsbedingungen des Endkunden bedarfsgerecht anzupassen. Darüber hinaus werden über das detailtreue Grafikdisplay dem Benutzer übersichtliche Informationen über den Betriebszustand des Pelletofen gegeben.

In der Grundanzeige erscheint die sogenannte Hauptbedienebene, in der die am häufigsten benötigten Einstellungen ausführbar sind.

4.1 Betriebsarten

Um eine möglichst bedarfsgerechte Funktionsweise des Gerätes zu ermöglichen, kann zwischen unterschiedlichen Betriebsarten und Betriebsweisen gewählt werden. Es kann sowohl im Automatikbetrieb, wie auch im Leistungsbetrieb eingesetzt werden. Dabei sind im Automatikbetrieb die Betriebsweisen Raumluftgeführt und Wassergeführt verfügbar. Die Betriebsart Leistung ist für ein Schnellaufheizen oder abkühlen gedacht.

Die Auswahl der Betriebsarten (Tag („Party“), Nacht, Leistung, Zeitschalt Tag, Zeitschalt Nacht und Zeitschalt Leistung) erfolgt **während des Betriebes** durch kurzes betätigen der **ON / OFF** Taste. Dabei sind die Betriebsarten „Tag“ und „Nacht“, egal ob mit Zeitschaltfunktion, Automatikbetriebsarten, wo die Leistung entsprechend den benötigten Temperaturen automatisch angepasst werden.

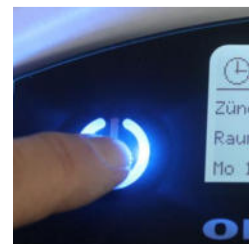
Um eine möglichst bedarfsgerechte Funktionsweise des Gerätes zu ermöglichen, kann zwischen zwei Betriebsweisen gewählt werden. Dabei bleiben alle Sicherheitsrelevanten Betriebsparameter erhalten. Die Betriebsweisen, die Ausgewählt werden können sind dabei **Raumluft** und **Wassergeführt**.

Hinweis: der Anteil der Leistungsverteilung Wasser zu Luft kann sich nicht verändern lassen. Dieser ist konstruktionsbedingt vorgegeben.

Zum schnelleren Aufheizen oder aber auch zum bedarfsgerechten Reduzieren der Temperaturen kann das Gerät Leistungsgeregelt betrieben werden. Dabei ändert sich die Betriebsart automatisch, wenn das Gerät in „Leistung“ in Stand by geht.





In den Temperaturgesteuerten Betriebsweisen Luftgeführt und Wassergeführt gibt es ebenfalls die Möglichkeit, das Gerät im Tag- oder Nachtbetrieb mit reduzierter Zieltemperatur (nur bei Luftgeführter Betriebsweise) zu betreiben. Darüber hinaus kann das Umschalten zwischen Tag- und Nachtbetrieb über eine individuell eingestellte Zeitschaltfunktion gesteuert werden. Dabei wird in der Betriebsweise Wassergeführt das Gerät im Zeitschalt Nacht ausgeschaltet, in der Betriebsweise Raumluft mit der Reduzierten Zieltemperatur betrieben.

Die Auswahl der Betriebsarten *Tag* („Party“), *Nacht*, *Leistung*, *Zeitschalt Tag*, *Zeitschalt Nacht* und *Zeitschalt Leistung* erfolgt **während des Betriebes** durch kurzes betätigen der **ON / OFF** Taste



4.1.1 Betriebsweise Raumluf

Im Auslieferungszustand ist das Gerät für den Raumlufgeführten Betrieb voreingestellt. Dabei sind die Betriebsarten „Zeitschalt Tag“, „Zeitschalt Nacht“, „Tag“ oder „Nacht“ zu wählen. Es wird die voreingestellte Raumtemperatur als Zieltemperatur angesehen und das Gerät regelt automatisch, um diese Temperatur zu erreichen, bzw. zu halten. Ist die momentane Raumtemperatur oberhalb der Zieltemperatur geht das Gerät in „Bereit“ und startet wieder, wenn die Raumtemperatur die Zieltemperatur unterschreitet. Erkennbar ist dieses an dem Temperatursymbol im Zustandsfeld.

  °C 	
Bereit	
Raumtemp.	28,2°C
Do 16:59:22 	≈ 67,4°C





Ausnahme: Befindet sich das Gerät in der Startphase, wird die Startphase mit allen notwendigen internen Brennparametern durchgeführt. Dazu gehört es, dass das Gerät in der Startphase Schrittweise alle 10 Leistungsstufen durchfährt. Dabei kann unter Umständen auch die Zieltemperatur überschritten werden. Die Zieltemperatur ist im „Tagbetrieb“ die eingestellte Tagestemperatur, im Nachtbetrieb die hinterlegte Nacht-, beziehungsweise Absenkttemperatur.

Hinweis: Wird die maximal zulässige Kesseltemperatur erreicht (75°C) wird automatisch die Leistung reduziert, bzw. die sogenannte Abkühlphase eingeleitet, um ein Überhitzen der Wassertemperatur zu verhindern.

Ob sich das Gerät in der Betriebsweise Raumluf befindet, kann man neben der Bezeichnung „Raumtemp.“ auch daran erkennen, dass zusätzlich die Wassertemperatur angezeigt und Das Symbol „°C“ ohne Kasten dargestellt wird

4.1.2 Betriebsweise Wassergeführt


Neben der Luftgeführten Betriebsweise kann das Gerät auch Wassergeführt betrieben werden. Die Betriebsweisen Wassergeführt und Luftgeführt werden in einem Untermenü eingestellt.

  °C 	
Heizen	
Kesseltemp.	67,4°C
Do 16:59:22 	

Dazu muss das Untermenü „**Temperatur**“ im Menüpunkt „**Einstellungen**“ aktiviert werden. Dort ist der Menüpunkt „**Raumgeführt**“ von „**ja**“ auf „**nein**“ zu ändern. Dabei sind die Betriebsarten „Zeitschalt Tag“, „Zeitschalt Nacht“, oder „Tag“ wählbar. Bei „Zeitschalt Nacht“ wird die Ausbrandphase aktiviert und bleibt so lange in „Stand by“, bis die nächste Anforderung über die eingestellte Schaltzeit gegeben ist.

Um ein überheizen des Aufstellungsraum zu verhindern ist hier ebenfalls eine Maximaltemperatur hinterlegt. Wird diese maximale Raumtemperatur erreicht, geht das Gerät in die Abkühlphase, unabhängig, ob die maximale Kesseltemperatur erreicht wird.

Erkennen kann man diese Betriebsweise neben der Bezeichnung auch an der Temperaturanzeige °C „im Kessel“.

 *Symbol Betriebsweise „Wassergeführt“*

Hinweis: Die Speicherladepumpe wird durch den Pumpenausgang des Gerätes anhand der Temperatur im Kessel gesteuert. Es kann zusätzlich zu der Kesseltemperatur eine Ansteuerung über die Temperaturdifferenz des Energiespeichers erfolgen. **Dieses ist optional** und für den Betrieb nicht unbedingt notwendig. Der Vorteil liegt in einer optimierten Ansteuerung der Speicherladepumpe und einer optimierten Betriebsdauer des Gerätes. Dazu müssen zwei Temperaturfühler (PT 1000) entsprechend an den Energiespeicher montiert und eine Verbindung zum Gerät hergestellt werden.

Hinweis: die Temperaturfühler sind nicht im Lieferumfang des Gerätes enthalten, können aber über die Firma ORANIER Heiztechnik als Zubehör bezogen werden.

4.1.3 Betriebsart Leistung

Um ein schnelleres Aufheizen, oder, falls gewünscht, ein reduzierter Leistungsbedarf notwendig ist, besteht die Möglichkeit, das Gerät bei Bedarf durch kurzes Betätigen der **ON / OFF** Taste auf die Betriebsarten „Leistung“ und „Zeitschalt Leistung“ gestellt werden.

HINWEIS: Wird das Gerät neu gestartet, wird automatisch in die Zuvor gewählte Betriebsweise mit der dort selektierten Betriebsart gewechselt. Dabei ist es egal, ob das Gerät per Hand gestartet wird, oder aufgrund eines Betriebsbedingten ausschalten, zum Beispiel erreichen einer maximalen Temperatur, eine sonstige Startbedingung gegeben ist.
Das Gerät geht NICHT wieder in die Betriebsart Leistung.

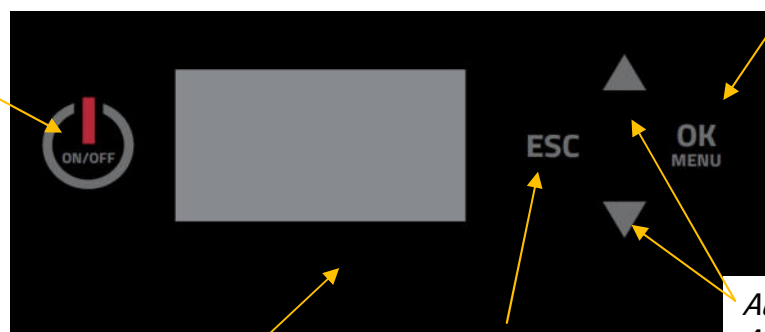
4.2 Bedienelemente

Das Gerät verfügt über fünf Funktionstasten zur Bedienung des Pelletgerätes:

- **ON / OFF** Mit der ON / OFF Taste wird das Gerät ein, besser Betriebsbereit, oder ausgeschaltet. Darüber hinaus wird der „Betriebsmodus“ ausgewählt
- **OK / MENU** Durch die OK / MENU Taste kann entweder in die jeweiligen Untermenüs eingestiegen werden oder eine Auswahl oder Werte Änderungen bestätigt werden.
- **ESC** Mit der ESC Taste kann im Menü eine Ebene zurückgegangen, oder ein Vorgang abgebrochen werden
- **AUF** Mit der Taste „Pfeil nach oben“ kann im Menü nach oben geblättert, oder ein Einstellwert erhöht werden
- **AB** Mit der Taste „Pfeil nach unten“ kann im Menü nach unten geblättert, oder ein Einstellwert verringert werden

*ON / OFF Taste:
Funktionen*

- Ein / Aus
- Betriebsarten:
- Tag / Party
- Nacht
- Leistung
- Zeitschalt Tag
- Zeitschalt Nacht
- Zeitschalt Leistung



*OK / MENU Taste:
Auswählen des Untermenüs und Bestätigen der Auswahl*

*Auf- und Ab Taste:
Auswählen des jeweiligen Wertes und Blättern im Menü*

*ESC Taste:
Zurückgehen in die nächste Ebene*

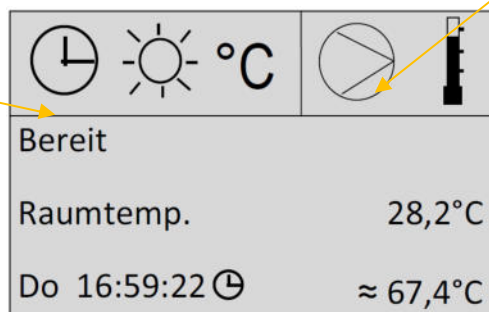
Multifunktions Grafik Display

4.3 Display

Das Display besteht aus drei verschiedenen Bereichen:

Betriebsartenanzeige, die Betriebsarten:

- Aus
- Tag
- Nacht
- Leistung
- Zeitschalt Tag
- Zeitschalt Nacht
- Zeitschalt Leistung



Zustandsfeld:

- Tür offen
- Pumpe ein
- Ext Anforderung
- Temperaturbedingung nicht erfüllt

- Hauptanzeige:
- Zustand
 - Raumtemperatur ist
 - Tag Uhrzeit mit Hinweis ob Zeitschaltprogramm hinterlegt ist

Hinweis: Do 16:59:22 ☰ ist hinter dem Wochentag und der Uhrzeit ein Uhrensymbol, ist eine aktive Schaltzeit hinterlegt. Ob das Gerät über Zeitschaltfunktion betrieben wird oder nicht, zeigt das Symbol nicht an!

4.4 Bedienung

Ein / Aus Taste– Funktionsauswahl



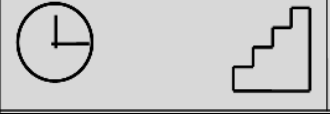


Taste lang drücken:
Gerät wird ein-, bzw. in „betriebsbereit“ geschaltet
Gerät wird ausgeschaltet


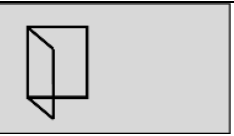


Taste kurz drücken: Auswahl der unterschiedlichen Betriebsarten

Betriebsartenanzeige und Funktion

	Aus	Das Gerät ist an Strom angeschlossen. Es kann durch den Benutzer in „Betrieb“ geschaltet zu werden. Dabei wird das Gerät nicht automatisch gezündet, sondern der Betrieb wird erst gestartet, wenn alle Startbedingungen erfüllt sind (zum Beispiel externe Freigabe, Zeitschaltbedingung, Schaltzeit aktiv)
	Temperatur Betrieb „Tag“ „PARTY Funktion“	Das Gerät wird kontinuierlich betrieben. Ziel ist es die eingestellte Solltemperatur zu halten. Das Gerät passt dafür automatisch die Leistung an. Wenn notwendig schaltet das Gerät auch die Verbrennung komplett aus und startet bei Bedarf wieder. Die Zeitschaltuhrfunktion wird nicht berücksichtigt Hinweis: Diese Funktion kann als dauernde Heiztemperatur genutzt werden, wenn ein normaler Raumwärmebedarf benötigt wird.
	Temperatur Betrieb „Nacht“:	Das Gerät wird kontinuierlich mit der eingestellten Absenkttemperatur (Nachtabsenkung) betrieben, Leistungsanpassungen sind wie bei Temperatur Betrieb „Tag“. Die Zeitschaltuhrfunktion wird nicht berücksichtigt Hinweis: Diese Funktion kann als dauernde Absenkttemperatur genutzt werden, wenn lediglich ein reduzierter Raumwärmebedarf benötigt wird.
	Betrieb „Leistung“	Das Gerät wird nach der Voreingestellten Leistung betrieben. Wird die Maximaltemperatur überschritten, regelt das Gerät zuerst die Leistung runter. Reicht dieses nicht aus, geht es in Standby. Hinweis: Bei der Maximaltemperatur handelt es sich

		nicht um die Solltemperatur, sondern um die im Gerät hinterlegten Maximaltemperaturen für Luft und Wasser. Wenn die Wiedereinschaltkriterien gegeben sind geht das Gerät in den Betriebsmodus „Tag“. Die Wiedereinschaltkriterien werden für den Betrieb Tag berücksichtigt. Es sind 10 Leistungsstufen verfügbar Die Zeitschaltuhr wird nicht berücksichtigt.
	Zeitschaltprogramm „Tag“	Anhand der hinterlegten Schaltzeiten wird das Gerät im Bereich der Solltemperatur betrieben
	Zeitschaltprogramm	Außerhalb der hinterlegten Schaltzeiten wird das Gerät mit der Absenkttemperatur betrieben.
	Zeitschaltprogramm „Leistung“	Das Gerät wird nach der Voreingestellten Leistung in den freigegebenen Zeitfenster betrieben und bleibt außerhalb dieser Zeiten in Standby. Es sind 10 Leistungsstufen von ca. 3 bis 9 kw verfügbar

Zustandsanzeigenfeld

	Externe Freigabe nicht gegeben	Das Gerät ist mit einem Schaltkontakt für eine Externes ansteuern des Gerätes ausgestattet. Erscheint dieses Zeichen, ist die externe Freigabe nicht gegeben oder die entsprechend Brücke ist nicht geschlossen Hinweis: Es wird dabei lediglich extern gesteuert, ob die internen Anforderung aktiviert werden oder nicht
	Tür offen	Die Tür ist geöffnet. Das Saugzuggebläse wird auf Maximaldrehzahl betrieben Bleibt die Tür länger geöffnet, geht die Regelung von einem Störfall aus und führt die Abkühlphase durch. Das Gerät muss anschließend erneut gestartet werden.
	Temperatur ist zu hoch	Die Raumtemperatur liegt oberhalb den Einschaltbedingungen. Das Gerät fängt seinen Betrieb erst an, wenn die Raumtemperatur unterhalb der Einschaltbedingung liegt.
	Pumpe ein	Werden die Einschaltkriterien, wie Kesseltemperatur oder, falls verwendet, die Temperaturdifferenz des Energiespeichers erreicht, wird die Pumpe eingeschaltet. Das Symbol erscheint, sobald die Pumpe arbeitet

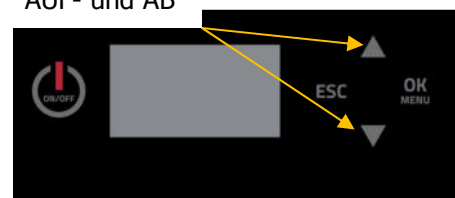
4.4.1 Hauptbedienebene

Um die Bedienung übersichtlich zu halten befinden sich neben der Start Stopp Funktion und der Auswahl der Betriebsarten mittels der **ON / OFF** Taste die Anpassungen der Solltemperaturen, beziehungsweise der Sollleistung.
Die Funktionen der **ON / OFF** Taste sind bereits beschrieben.

AUF und AB Taste in der Hauptbedienebene

Durch betätigen der AUF oder AB Taste kann die Zieltemperatur oder die Leistung eingestellt werden,

AUF- und AB



je nachdem, ob das Gerät in Betrieb Leistung oder in Betrieb Temperatur steht.

Einstellen der Temperatur:

Durch betätigen der **AUF** oder **AB** Taste kann die Zieltemperatur in 0,5 °C Schritten angepasst werden. Der einstellbare Temperaturbereich liegt zwischen 0 – 28°C (im Modus Luft), bzw. 60 bis 75° C.. Die geänderte Eingabe mit der **OK / MENÜ** Taste bestätigen. Befindet sich das Gerät im Bereich „Tagestemperatur“ (egal ob mit Zeitschaltfunktion oder ohne), wird diese angepasst, befindet sich das Gerät in der Nachtabenkung, wird die Nachttemperatur geändert. Die geänderten Werte müssen mit der **OK / MENÜ** Taste bestätigt werden.

Achtung: Die Leistung wird automatisch nach den Anforderungen der Temperaturbedingungen ausgewählt. Etwaige hinterlegte Leistungseinstellungen werden nicht berücksichtigt.

Hinweis: wird für die Nachtabenkung ein höherer Wert als die Tagestemperatur gewählt, ist dieses Möglich. Es kann also die Nachttemperatur höher als die Tagestemperatur sein.

Einstellen der Leistung

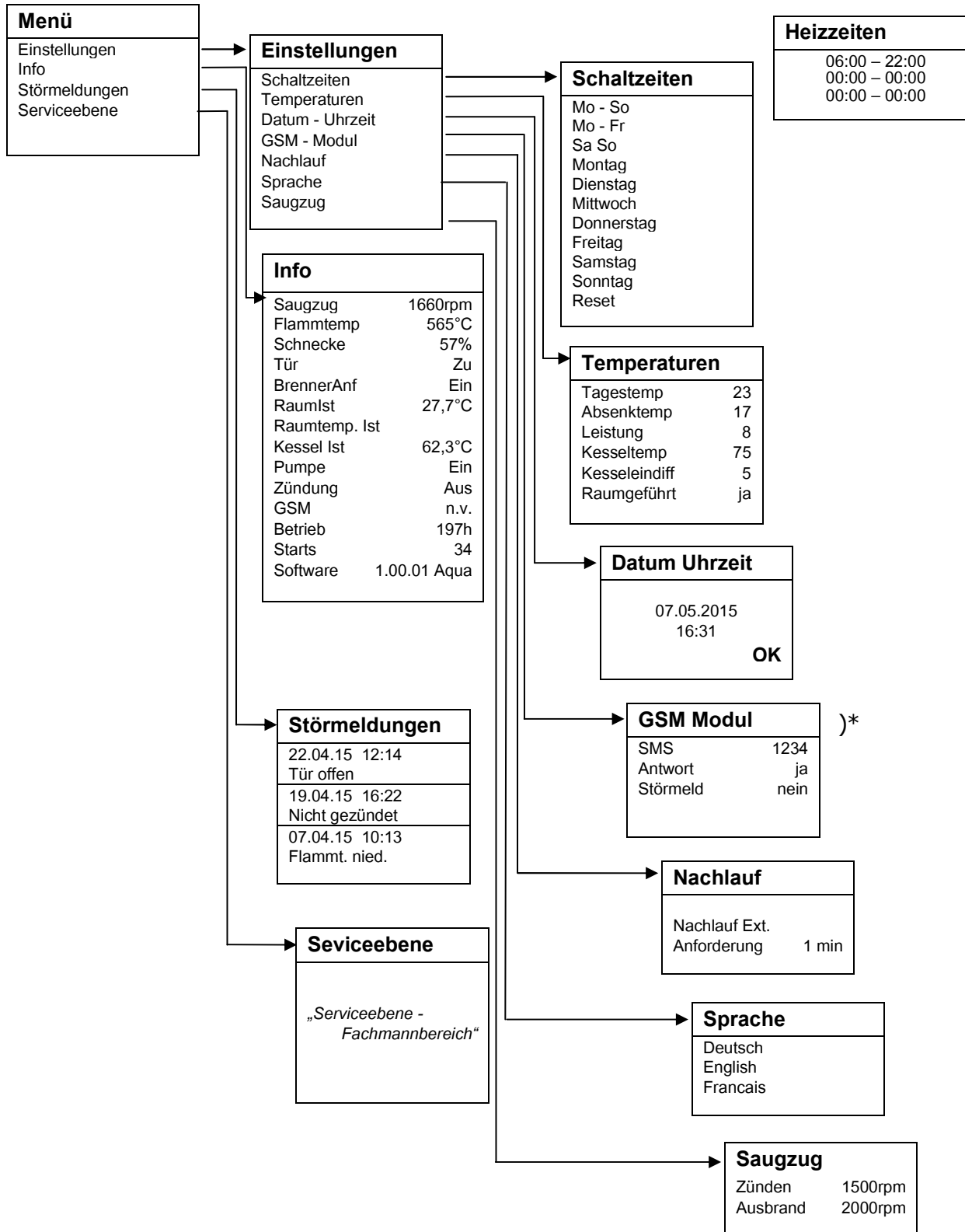
Durch betätigen der **AUF** oder **AB** Taste kann die Leistung in 10 Stufen angepasst werde. Die geänderte Eingabe mit der **OK / MENÜ** Taste bestätigen. Dabei entspricht die kleinste Leistungsstufe der Minimalleistung des Gerätes , die Leistungsstufe 10 der Nennleistung. Die Leistungsstufen dazwischen entsprechen dem linearen Verhältnis analog der Minimalleistung und der Nennleistung. Etwaige Solltemperaturen werden nicht Berücksichtigt, es sind aber im Gerät Maximaltemperaturen hinterlegt, die als Grenztemperaturen dienen und zu einem herunterregeln, beziehungsweise Einleiten der Abkühlphase und des Umschalten in den Bereitschaftsmodus führen.

Unterbedienebenen:

Um weitreichendere Anpassungen durchführen zu können, oder um Betriebsinformationen des Gerätes zu erlangen die **OK / MENÜ** Taste betätigen. Man kommt in die Untermenü Ebene. Die Menüstruktur ist in folgendem Diagramm dargestellt:

Hinweis: Um in die Hauptmenüebene zurückzukommen muss die **ESC** Taste betätigt werden.

4.5 Menüstruktur:



)* Das Menü „GSM Modul“ ist nur bei vorhandenem und aktiviertem GSM Modul vorhanden

4.6 Einstieg in die Menüebene

Mit der **OK / MENÜ** Taste wird die Hauptmenüebene verlassen und die Menüebene aktiviert. In der Menüebene können die jeweilige Untermenü ausgewählt und aktiviert. Mit der **AUF oder AB** Taste kann in der Menüebene navigiert werden und mit der **OK / MENÜ** Taste aktiviert werden. Mit der **ESC** Taste kommt man eine Ebene zurück, oder bricht etwaige Eingaben ab.

Durch betätigen der **OK / MENÜ** öffnet sich die Ebene **Menü**, in der Ausgewählt werden kann, welche Untermenüebene aktiviert werden sollen.

Menü
Einstellungen
Info
Störmeldungen
Serviceebene

Im Punkt „Einstellungen“ können die durch den Kunden Anpassungen vorgenommen werden, wie z.B.: Einstellen der Uhrzeit oder der Schaltzeiten der Zeitschaltuhr.

Im Untermenü „Info“ können funktionswichtige Daten über den Betriebszustand abgefragt werden. In diesem Menüpunkt werden auch Informationen wie die Betriebsstunden und die aktuelle Software Version angezeigt

Störmeldungen werden ebenfalls angezeigt, und können unter Umständen Aufschlüsse über die Betriebsbedingungen des Gerätes geben.

In der Serviceebene können die Geräteeigenschaften grundlegend verändert werden. **Deswegen ist dieser Bereich Passwort geschützt und nur dem Autorisierten Techniker vorbehalten**

4.7 Menüpunkt Einstellungen

Es können die Schaltzeiten für den Schaltuhrbetrieb eingestellt und verändert werden, die Temperaturen (Tag und Absenkttemperaturen) und die Leistungsstufe angepasst werden.

Die Eigenschaften des GSM Moduls können verändert werden. Darüber hinaus kann eine Verzögerung (Nachlauf) für den Betrieb mit externem Schaltkontakt aktiviert, die Spracheinstellung ausgeführt und die Drehzahl des Abgasgebläses während des Startvorganges und des Ausbrandes jeweils angepasst werden.

Einstellungen
Schaltzeiten
Temperatur
Datum Uhrzeit
GSM Modul
Nachlauf
Sprache
Saugzug

4.7.1 Einstellen Schaltzeiten

Es können Komplette Wochenblöcke, Wochentagblöcke und Wochenendblöcke aktiviert werden, es kann aber auch jeder Wochentag einzeln angesteuert werden. Die Zeiten, wenn das Gerät **Zeitschaltuhr gesteuert** in Betrieb gehen soll, werden folgendermaßen eingestellt:

Durch Betätigen der **OK / MENU** Taste das Untermenü aktivieren und dort durch blättern mit der **AUF** oder **AB** Taste den Menüpunkt „**Einstellungen**“ ansteuern und durch erneutes Drücken der **OK / MENU** Taste aktivieren. Wieder mit der **AUF** oder **AB** Taste auf den Menüpunkt „**Schaltzeiten**“ blättern und wieder mit der **OK / MENU** Taste diesen Bereich aktivieren. Es erscheint folgendes Fenster:

Schaltzeiten
Mo – So
Mo – Fr
Sa So
Montag
Dienstag
Mittwoch
Donnerstag
Freitag
Samstag
Sonntag
Reset

Es können Komplette Wochenblöcke, Wochentagblöcke und Wochenendblöcke aktiviert werden, es kann aber auch jeder Wochentag einzeln angesteuert werden.

Durch Blättern mit der AUF oder AB Taste den jeweiligen Wochen- / Tagesblock auswählen und mit der **OK / MENU** Taste aktivieren.

Pro Wochen / Tagesblock können drei Heizzeiten aktiviert werden. Werksseitig ist eine Basiszeit von 6:00 bis 22:00 eingestellt, die nach persönlichen Bedürfnissen angepasst werden kann. Werksseitig ist eine Basiszeit von 6:00 bis 22:00 eingestellt, die nach persönlichen Bedürfnissen angepasst werden kann:

Heizzeiten
06:00 – 22:00
00:00 – 00:00
00:00 – 00:00

Aktivieren beginnt der erste Stundenblocke zu blinken und kann mit der **AUF und AB** Taste angepasst werden. Mit der **OK / MENU** Taste werden die Änderungen bestätigt und gleichzeitig der Minutenblock aktiviert. Dieser Ablauf ist für alle Zeiten in dem Menüfenster durchzuführen.

HINWEIS: Soll ein Zeitblock übersprungen werden, diesen mit der **OK / MENU** Taste quittieren.

Schaltlogik: Gibt es Überschneidungen in den jeweiligen Auswahlen, wird immer der Bereich aktiviert, in dem die größte „aktive“ Zeit vorhanden ist.

Beispiel: Mo – So 07:00 – 13:00 und 12:30 – 22:00 bleibt das Gerät von 07:00 – 22:00 in Betrieb

Programmierung der Wochenteilblöcke Mo-Fr, Sa-So, oder einzelne Wochentage: Durch die Werkseinstellung, dass die Gesamte bereits von 06:00 – 22:00 als aktive Schaltzeit hinterlegt ist, sind die Teilblöcke, beziehungsweise die Wochentage bereits ebenfalls voreingestellt. Falls gewünscht kann jeder dieser individuell angepasst werden

ACHTUNG: Sind einzelne Wochentage, oder Teilblöcke individuell geändert, und wird eine Änderung an dem übergeordnet Wochenblock, beziehungsweise Teilblock vorgenommen überschreibt diese Änderung den Wochentag oder Teilblock

Beispiel: Freitag ist abweichen mit den Schaltzeiten 8:30 – 10:45 und 13:00 bis 23:00 hinterlegt und wird danach der Wochenteilblock Mo-Fr auf 7:10 – 9:00 und 16:00 bis 22:00 geändert, Ändert sich automatisch auch die Schaltzeit für den Freitag.

Im Display wird durch das Uhr – Symbol hinter der aktuellen Uhrzeit angezeigt, ob eine aktive Schaltzeit hinterlegt ist. **Dieses** Do 16:59:22 ⌚

ist unabhängig, ob ein Zeitschaltprogramm gewählt wurde oder nicht

Reset: Mit der Auswahl Reset werden die Schaltzeiten auf die Werkseinstellung zurückgesetzt (Mo-So von 6:00 bis 22:00 Uhr).

4.7.2 Einstellen Temperatur / Auswählen der Betriebsweise Luft- oder Wassergeführt

In dem Menüpunkt Temperatur kann ausgewählt werden ob das Gerät Raumlufgeführt oder Wassergeführt betrieben wird. Im Auslieferungszustand ist das Gerät als Raumlufgeführt voreingestellt.

Es kann die Tagessoll- und die Absenkttemperatur eingestellt werden. Darüber hinaus kann auch in diesem Menüpunkt die Leistung angepasst werden.

Hinweis: Die Auswahl der Leistungen hat keinen Einfluss auf die Regelleistung, die zum Erreichen der Solltemperatur für Wasser oder der Raumluf genutzt wird. Die Leistung wird zum Erreichen dieser Solltemperaturen nach Regelungsinternen Algorithmen gewählt und geregelt.

Neben den Luftparametern kann hier auch die Soll Kesseltemperatur eingestellt werden. Ebenfalls wird in diesem Menüpunkt auch die Temperatur eingestellt, unter die die

Kesseltemperatur fallen muss, damit das Gerät wieder startet. Die Auswahl dieser Temperaturdifferenz (Kesseleindiff) hat Einfluss wie häufig das Gerät taktet.

Wird die Sollkesseltemperatur überschritten, geht das Gerät in die Abkühlphase. Der Neustart erfolgt, wenn die Kesseltemperatur die Sollkesseltemperatur um den Wert Kesseleindiff unterschreitet

Durch betätigen der **OK / MENU** Taste das Untermenü aktivieren und dort durch blättern mit der **AUF** oder **AB** Taste den Menüpunkt „**Einstellungen**“ ansteuern und durch erneutes Drücken der **OK / MENU** Taste aktivieren. Wieder mit der **AUF** oder **AB** Taste auf den Menüpunkt „**Temperatur**“ blättern und wieder mit der **OK / MENU** Taste diesen Bereich aktivieren. Es erscheint folgendes Fenster:

Temperaturen	
Tagestemp	23
Absenktemp	17
Leistung	8
Kesseltemp	75
Kesseleindiff	5
Raumgeführt	ja

Mit der **AUF** oder **AB** Taste den zu ändernden Wert markieren und mit **OK / MENU** Taste auswählen. Den Wert entsprechend mit der **AUF** oder **AB** Taste einstellen und die Änderung mit der **OK / MENU** Taste bestätigen.

4.7.3 Einstellen Uhrzeit

Durch Betätigen der **OK / MENU** Taste das Untermenü aktivieren und dort durch blättern mit der **AUF** oder **AB** Taste den Menüpunkt „**Einstellungen**“ auswählen und durch erneutes Drücken der **OK / MENU** Taste aktivieren. Mit der **AUF** oder **AB** Taste blättern auf „**Datum – Uhrzeit**“ und wieder mit der **OK / MENU** Taste diesen Bereich aktivieren. Es erscheint folgendes Fenster:

Datum Uhrzeit	
07.05.2015	
16:31	
	OK

Der zu ändernde Wert blinkt, falls gewünscht, mit der **AUF** oder **AB** Taste den Wert anpassen, dann mit der **OK / MENU** Taste bestätigen. Der nächste Wert fängt an zu blinken und kann geändert werden.

Falls der aktuell blinkende Wert nicht geändert werden soll, durch betätigen der **OK / MENU** Taste diesen Wert überspringen.

Als letztes blinkt die **OK Anzeige**. Wird dann mit der **OK / MENU** Taste bestätigt, ist das Datum und die Uhrzeit entsprechend den Einstellwerten geändert.

HINWEIS: Erst wenn die blinkende OK Anzeige mit der OK / Menus Taste bestätigt wird, sind die Änderungen eingestellt. Mit der ESC Taste können die Änderung noch rückgängig gemacht werden.

4.7.4 Einstellen GSM Modul

Achtung: Die Funktion GSM Modul wird nicht von allen Geräten unterstützt

Die Funktion „Einstellen GSM Modul“ ist nur auswählbar, wenn ein funktionierendes GSM Modul installiert ist

HINWEIS: Das optional verfügbare GSM Modul muss mit einer SIM Karte, die ausreichend Guthaben hat versehen sein. Beim Steuern über das GSM Modul werden SMS versendet. Dadurch können zusätzliche Gebühren anfallen.

Das GSM Modul muss am Aufstellungsort eine funktionierende Mobilfunknetzabdeckung haben. Ist dieses nicht der Fall kann das GSM Modul nicht genutzt werden.

Durch Betätigen der **OK / MENU** Taste das Untermenü aktivieren und dort durch blättern mit der **AUF** oder **AB** Taste den Menüpunkt „**Einstellungen**“ auswählen und durch erneutes Drücken der **OK / MENU** Taste aktivieren. Mit der **AUF** oder **AB** Taste blättern auf

GSM Modul	
Antwort	1234
Störmeld	ja nein

„**GSM Modul**“ und wieder mit der **OK / MENU** Taste diesen Bereich aktivieren. Es erscheint folgendes Fenster:

- **Code:** Um das Gerät vor unbefugtes betreiben von außerhalb zu schützen, wird es mit einem SMS Code geschützt, der auf dem ausführenden mobil Telefon den gleichen Code haben muss.
- **Antwort:** Damit das GSM Modul dem Mobiltelefon Rückinformationen geben kann, muss „Antwort“ mit „Ja“ aktiviert werden.

ACHTUNG: Bei der Aktivierung der Funktion fallen mit dem Senden jeder Antwort für die versendete SMS zusätzliche Kosten an.

- **Störmeldungen:** Damit das Gerät das Mobilteil über Probleme beim Betrieb mit dem GSM Modul informieren kann, muss die Funktion auf „ja“ gesetzt werden

ACHTUNG: Auch hierbei können, ja nach Mobilfunkvertrag zusätzlich Kosten anfallen.

4.7.5 Einstellen Nachlauf

Durch den Externen Schaltkontakt kann das Gerät ein und ausgeschaltet werden, das heißt, es wird eine „Brennfreigabe“ erteilt, oder die „Brennfreigabe“ entzogen. Wird die Freigabe entzogen, geht das Gerät in die Abkühlphase, durchläuft diese und ist danach erst wieder bereit zum Neustart.

Durch Betätigen der **OK / MENU** Taste das Untermenü aktivieren und dort durch blättern mit der **AUF** oder **AB** Taste den Menüpunkt „**Einstellungen**“ auswählen und durch erneutes Drücken der **OK / MENU** Taste aktivieren. Mit der **AUF** oder **AB** Taste blättern auf „**Nachlauf**“ und wieder mit der **OK / MENU** Taste diesen Bereich aktivieren. Es erscheint folgendes Fenster:

Nachlauf	
Nachlauf Ext. Anforderung	1 min

Hinweis: Es kann deutlich länger als 35 min dauern, bis somit die volle Heizenergie zur Verfügung steht, wenn die Freigabe nur kurzzeitig unterbrochen wird. Dieses kann aber durch manche externe Schaltgeräte geschehen. Um eine ungewollte Unterbrechung zu verhindern, kann die sogenannte Nachlaufzeit eingestellt werden. Der Zeitbereich liegt zwischen 0-9min und erfolgt in Minutenschritten.

4.7.6 Sprache

Durch Betätigen der **OK / MENU** Taste das Untermenü aktivieren und dort durch Blätter mit der **AUF** oder **AB** Taste den Menüpunkt „**Einstellungen**“ auswählen und durch erneutes Drücken der **OK / MENU** Taste aktivieren. Mit der **AUF** oder **AB** Taste blättern auf „**Sprache**“ und wieder mit der **OK / MENU** Taste diesen Bereich aktivieren. Es erscheint folgendes Fenster:

Sprache
Deutsch
English
Francaise

Dabei ist der erste Wert „Deutsch“ hinterlegt. Mit der **AUF** oder **AB** Taste kann die gewünschte Sprache ausgewählt und mit der **OK / MENU** Taste bestätigt werden. Die Regelung geht auf das Menü „Einstellungen“ zurück.

4.7.7 Saugzug

Durch Betätigen der **OK / MENU** Taste das Untermenü aktivieren und dort durch Blättern mit der **AUF** oder **AB** Taste den Menüpunkt „**Einstellungen**“ auswählen und durch erneutes Drücken der **OK / MENU** Taste aktivieren. Mit der **AUF** oder **AB** Taste blättern auf „**Saugzug**“ und wieder mit der **OK / MENU** Taste diesen Bereich aktivieren. Es erscheint folgendes Fenster:

Saugzug	
Zünden	1500rpm
Ausbrand	2000rpm

Die Drehzahl des Abgasgebläses kann während des Startvorganges und des Ausbrandes angepasst werden. Dies kann notwendig sein, wenn in der Übergangszeit der Kaminzug wegen anderer Außentemperatur aufgrund physikalischer Gesetzmäßigkeiten unterschiedlich ist. Mit der **AUF** oder **AB** Taste kann „Zünden“ oder „Ausbrand“ ausgewählt und mit der **OK / MENU** Taste bestätigt werden. Danach kann mit der **AUF** oder **AB** Taste der jeweilige Wert angepasst und mit der **OK / MENU** Taste bestätigt werden.

4.8 Menüpunkt Info

Durch Betätigen der **OK / MENU** Taste das Untermenü aktivieren und dort durch blättern mit der **AUF** oder **AB** Taste den Menüpunkt „**Info**“ auswählen. Es erscheint folgendes Fenster:

Info	
Saugzug	1660rpm
Flammtemp	565°C
Schnecke	57%
Tür	Zu
BrennerAnf	Ein
Raum Ist	27,7°C
Kessel Ist	62,3°C
Pumpe	Ein
Zündung	Aus
GSM	n.v.
Betrieb	197h
Starts	34
Software	1.00.01 Aqua

Hinweis: Im Menüpunkt „Info“ können lediglich Informationen abgefragt und keine Anpassungen vorgenommen werden. Die Informationen können Aufschluss darüber geben, welche Betriebszustände im Gerät herrschen.

4.8.1 Saugzug

Die Anzeige zeigt an, mit welcher Abgasgebläsedrehzahl das Pelletgerät aktuell betrieben wird. Die Drehzahl ist abhängig von der geforderten Leistungsstufe, der Pelletqualität, dem Kaminzug und dem jeweiligen Betriebspunkt.

4.8.2 Flammtemp

Die Flammtemperatur zeigt die aktuelle Brennkammer Temperatur an. Je nach benötigter Leistungsstufe muss eine vorgegebene Brennkammertemperatur erreicht werden. Ist die Aktuelle Temperatur abweichend werden Luftmenge und / oder die Pelletmenge im Hauptbetrieb nachgeregelt

Die Überwachung der Brennkammertemperatur hat darüber noch Einfluss auf Start- und Abkühlphase. Des Weiteren ist die Brennkammertemperatur auch ausschlaggebend, ob und wann nach der Abkühlphase ein Wiederstarten des Gerätes möglich ist.

4.8.3 Schnecke

Zeigt die Ansteuerung des Schneckenantriebes in Prozent an. Die Ansteuerung des Schneckenmotors ist abhängig von der geforderten Leistungsstufe, der Pelletqualität und dem jeweiligen Betriebspunkt.

In Abhängigkeit der Betriebsbedingungen können Rückschlüsse auf die verwendete Pelletqualität gezogen werden.

Hinweis: Die Anpassung des Schneckenantriebes ist nach oben limitiert, damit ein Überfüllen und Ersticken der Flamme bei Fehlfunktionen minimiert wird. Somit können schlechte Pelleteigenschaften nur in einem gewissen Masse ausgeglichen werden.

4.8.4 Tür

Zeigt mit Hilfe des Türkontaktschalter an, ob die Tür offen oder zu ist. Bei geöffneter Tür wird das Saugzuggebläse mit Maximalerdrehzahl betrieben. Bleibt die Tür über einen längeren Zeitraum im Betrieb geöffnet, geht das Gerät in die Abkühlphase.

4.8.5 BrennerAnf

Zeigt an, ob die externe Brenneranforderung gegeben ist, und das Gerät somit die ausgewählte Funktion ausführen kann.

HINWEIS: Im Auslieferungszustand ist der Schaltkontakt mittels einer Brücke geschlossen.

4.8.6 Raum Ist

Zeigt die Momentane Raumtemperatur an. Bei Betriebswahl „Temperatur“ wird die Leistung zum Erreichen und Halten der vorgegebenen Raumtemperatur automatisch angepasst. Bei Betriebswahl „Leistung“ wird mit der eingestellten Leistung das Gerät betrieben.

4.8.7 Kessel Ist

Zeigt die Momentane Kesseltemperatur an. Bei Betriebswahl „Leistung“ wird mit der eingestellten Leistung das Gerät betrieben. Dabei wird die Speicherladepumpe entsprechend den vorgewählten Bedingungen betrieben. Erreicht das Gerät die eingestellte oder zulässige Kesseltemperatur, regelt sich die Leistung runter, oder es wird die Abkühlphase eingeleitet. Der Kesseltemperatur zeigt aufgrund seiner Bauart immer eine Mindesttemperatur, die auch oberhalb der Temperatur liegen kann, die tatsächlich im Aufstellungsraum sind. Typischerweise liegen diese Temperaturen bei 20°C, bzw. 28°C.

4.8.8 Pumpe

Zeigt an, ob die Speicherladepumpe durch die Geräteinterne Regelung eingeschaltet ist, oder nicht.

4.8.9 Zündung

Zeigt an, ob die Zündelektrode eingeschaltet ist, oder nicht.

4.8.10 GSM

Zeigt den Status des GSM Moduls an, dabei steht:

n.V. „nicht vorhanden“; es ist kein GSM Modul vorhanden, oder es ist nicht ordnungsgemäß installiert.

- Init „Initialisiern“; wenn ein GSM Modul vorhanden und auch ordnungsgemäß installiert ist, erscheint „init“ wenn sich das GSM Modul mit dem Gerät verbindet.
- Ok Das GSM Modul ist mit dem Pelletgerät verbunden und in der Lage SMS zu empfangen, bzw. zu Senden
- Err „Error“. Das GSM Modul ist mit dem Gerät zwar verbunden, aber es gibt irgendwelche Fehler in der Kommunikation (z.B. Empfang, SIM Karten Problem, Guthaben)

4.8.11 Betrieb

Es werden die Betriebsstunden angezeigt, die von dem ersten Benutzen an gezählt werden. Dabei sind die Betriebsstunden der Reinigungen, Wartungen und Reparaturarbeiten aufzulisten und gesondert aufzubewahren.

4.8.12 Starts

Zeigt an, wie oft das Gerät gestartet ist. Dabei wird nicht unterschieden, ob es sich um einen Manuell herbeigeführten Start, oder um einen „automatischen“, also betriebsbedingten Start handelt (Beispielsweise wenn die Heizphase im Zeitschaltprogramm gestartet wird).

4.8.13 Software

Zeigt die aktuelle Softwareversion an

4.9 Störmeldungen

In dem Bereich „**Störmeldungen**“ werden Probleme während des Betriebes angezeigt. Dabei lassen sich „**Störmeldungen**“ in zwei Bereiche unterteilen.
 Fehlermeldungen
 Funktionsmeldungen

Fehler führen dazu, dass das Gerät ausgeschaltet wird, wenn möglich wird versucht die Verbrennungsroutine „**Ausbrand**“ zu durchfahren.
 Meldungen hingegen sind Hinweise auf mögliche Betriebsschwierigkeiten.
 Ist ein Fehler aufgetreten, beginnt die Displaybeleuchtung zu blinken. Erst wenn die Fehlermeldung durch betätigen der **OK / MENU** Taste bestätigt wurde, hört das Display auf zu blinken.

Durch Betätigen der **OK / MENU** Taste das Untermenü aktivieren und dort durch Blätter mit der **AUF** oder **AB** Taste den Menüpunkt „**Störmeldungen**“ ansteuern und durch erneutes Drücken der **OK / MENU** Taste aktivieren. Es erscheint folgendes Fenster:

Störmeldungen	
22.04.15 12:14	Tür offen
19.04.15 16:22	Nicht gezündet
07.04.15 10:13	Flammt. nied.

Die Jeweiligen Meldungen werden in Textform dargestellt, mit Datum und Uhrzeit, um Fehler und die Fehlerhäufigkeit besser zu identifizieren.

Im Kapitel „Störmeldungen“ werden die Störungen im Detail beschrieben und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt

HINWEIS: Sollten während des Betriebes Schwierigkeiten auftreten und es notwendig sein sich mit dem Service in Verbindung zu setzen, sollte dem Geschulten Servicetechniker die Störmeldungsliste bereitgestellt werden

4.10 Arbeitsweise Pelletgerät:

Das Pelletgerät ist mit einer hoch effizienten Regelung ausgestattet, die die Verbrennungsfunktionen steuert und überwacht. Durch innovative Regelalgorithmen wird eine optimierte Verbrennung erreicht. Dabei wird die Flammtemperatur kontinuierlich überwacht und unter Berücksichtigung der Leistungsdaten die Pellet- und Luftmenge bedarfsgerecht nachgeregelt.

Der Brennvorgang wird in verschiedene Abschnitte unterteilt werden:

- Zünden
- Start
- Heizen
- Reinigungszyklen
- Ausbrand
- Bereitschaft (Stand by)

Die Brennvorgänge im Detail

4.10.1 Zünden

Das Gerät ist mit zwei Zündprogrammen ausgestattet.

Standard Zündprogramm:

Die Zündelektrode wird eingeschaltet und das Saugzuggebläse mit Maximaldrehzahl angesteuert (für ca. 45 Sek.) um Reste aus dem Ofen und den Abgastrakt möglichst zu entfernen, und eine verbesserte Startsituation zu erreichen.

Danach wird der Brenntopf mit Pellets gefüllt. Die Füllmenge ist über die Füllzeit voreingestellt, um eine ausreichend Menge an Brennmaterial für den sicheren Startvorgang im Brenntopf zu besitzen.

Hinweis: Für eine sichere Zündung ist es notwendig, dass die hintere Öffnung im Bereich der Zündhülse in der Brennermulde gerade so bedeckt ist.

TIP: es kann hilfreich sein die Zündmenge so einzustellen, dass bei der ersten Füllung die Öffnung gerade so nicht bedeckt wird. Es ist dadurch zu erwarten, dass, sollte sich bereits eine gewisse Ablagerung in der Brennermulde gebildet haben, über eine längere Betriebsdauer ein sicheres Zünden zu erwarten ist.

Damit die Pellets ausreichend aufheizen und sich entzünden können und der Brenntopf nicht überfüllt, wird eine Pause der Pelletzuführung für eine gewisse Zeit (diese dauert einige Minuten) gemacht.

Nach Pause, werden kleinere Mengen an Pellets wieder in den Brenntopf gefördert, bis sich eine Flamme gebildet und stabilisiert hat. Die Flambildung wird anhand der Brennkammertemperatur erkannt. Steigt die Brennkammertemperatur um 60 Kelvin gegenüber der Starttemperatur, gilt der Zündvorgang als abgeschlossen, das Zündelement wird ausgeschaltet und das Gerät wechselt in **START**.

Hinweis: wird nach einer vorgegebenen Zeit keine Temperaturerhöhung um 60 K erreicht, erscheint die Fehlermeldung „Nicht gezündet“ und der Zündvorgang ist abgebroch.

Sonderzündprogramm:

HINWEIS: Das **Sonderzündungsprogramm** wird aktiviert, wenn das Gerät nicht ordnungsgemäß die **Ausbrandphase** durchlaufen hat und aus einem nicht definierten Zustand in den Status **AUS** gebracht wurde (Stromausfall, fehlgeschlagene Zündung), und nicht sichergestellt werden kann, dass der Brennertopf noch mit Pellets gefüllt ist. Es wird damit vermieden, dass der Brennertopf überfüllt und es zu übermäßiger Qualmenbildung und eventuell zu Verpuffungen kommen kann.

Die Zündelektrode wird eingeschaltet und das Saugzuggebläse mit Maximaldrehzahl angesteuert (für ca. 45 Sek.) um Reste aus dem Ofen und den Abgastrakt möglichst zu entfernen und eine verbesserte Startsituation zu erreichen.

Mit einer weiteren Pelletförderung wird für einen längeren Zeitraum gewartet (5min!), um dann kleiner Mengen an Pellets in festgelegten Zeitintervallen in die Brennerschale zu fördern. Ist die Brennerschale ausreichend gefüllt und hat sich eine Flamme gebildet (Brennkammertemperatur 60 K über der Starttemperatur) wechselt die Regelung in den Programmschritt **START**

Hinweis: Der Zeitintervall in der eine Temperaturerhöhung um 60K vorhanden sein muss ist signifikant länger als bei dem normalen Zündvorgang

Zünden der Pellets

Die Brennerschale ist so konstruiert, dass die für die normale Verbrennung vorhandenen Luftöffnungen durch die geförderten Pellets bedeckt sind. Im Bereich des Zündelements befindet sich in der Brennerschale ebenfalls eine spezielle Öffnung.

Zum Zünden strömt Luft entlang des Zündelements, welches in der Zündhülse im hinteren Bereich ebenfalls zwei Öffnungen besitzt. Durch diese zwei Öffnungen im hinteren Bereich strömt Luft entlang der Zündelektrode, erhitzt sich dabei und strömt durch die spezielle Öffnung in der Brennerschale. Die vor dieser Öffnung liegenden Pellets werden entzündet.

Damit die Luft aber an dem Zündelement vorbeiströmen kann, muss die Brennerschale soweit mit Pellets gefüllt werden, dass die Löcher für die normale Verbrennung verschlossen sind und die Öffnung im Bereich der Zündelektrode gerade so mit einem Pellet bedeckt ist

Gibt es Probleme bei dem Zündvorgang, kann es daran liegen, dass die Luft nicht ausreichend erwärmt wird (Zündelektrode glüht nicht, der vorbeiströmende Volumenstrom ist zu groß oder klein), der Abstand zwischen Brennerschale und Zündelement ist zu groß, oder die Menge an Pellets in der Brennerschale ist nicht passend.. Darüber hinaus ist darauf zu achten, dass die Brennerschale richtig eingesetzt ist

HINWEIS: Wird die Brennkammertemperatur nach vorgegebenem Zeitintervall nicht erreicht, wird eine Fehlermeldung ausgegeben.

4.10.2 Starten

Ist die Zündtemperatur erreicht (60K oberhalb der Starttemperatur) wechselt das Gerät in die Startphase. In der Startphase wird die Verbrennung für den Regelbetrieb vorbereitet. Dazu muss eine Flammstabilisierung erfolgen und die Brennkammer entsprechend aufgeheizt werden. Um dieses zu erreichen, werden nach vorgegebenen Zeiten Leistungsstufen mit den dazugehörigen Brennparameter angesteuert.

Ist die Maximale Leistungsstufe erreicht, wird die Brennkammerzieltemperatur eingefahren. Ist die Brennkammer ausreichend vorgeheizt, wechselt das Gerät in die eigentliche **Heizphase**. Es kann dabei durchaus sein, dass die Solltemperatur auch recht deutlich überschritten werden kann

HINWEIS: Um nach dem Beginn des Zündvorganges in die eigentliche Heizphase zu gelangen benötigt bis zu eine halben Stunde.

4.10.3 Heizphase

In der Heizphase wechselt das Gerät von dem gesteuerten Betrieb in den Regelbetrieb, in dem die Luftmenge und die Pelletmenge anhand der notwendigen Brennkammertemperatur, bedingt durch die notwendige Leistungsstufe, durch die Regelung einjustiert wird. Dieser Vorgang benötigt ebenfalls eine gewisse Zeit.

4.10.4 Reinigungsphase

Das Gerät ist mit 2 Reinigungsprogrammen ausgestattet, die eine Verschmutzung der Brennerschale reduzieren.

Die **kleine Reinigung** regelt jede Stunde die Flamme runter, so dass nur noch ein Glut Bett vorhanden ist. Nach Beendigung des Reinigungszyklus (anhand des Erreichens einer Brennkammertemperatur) wird das Gerät in den vorherigen Betriebszustand zurückgeregelt.

Die **große Reinigung** lässt die die Brennerschale komplett ausbrennen, und das Gerät wieder starten. Beim Ausbrennen durchläuft das Gerät den gleichen Algorithmus wie beim **Ausbrand**. Die große Reinigung erfolgt alle 8 Stunden

Es werden dadurch die Reststoffe in der Brennermulde möglichst komplett verbrannt. Bei dem Automatischen Neustart, wird die Brennkammer auf Nennleistung gebracht, was einen zusätzlichen positiven Reinigungseffekt haben kann-

HINWEIS: Je nach Aufstellungsbedingungen und Pelletqualität kann es notwendig sein, den Reinigungsintervall zu verkürzen (dies ist in der **Serviceebene möglich**)

Ausbrand

Damit die Restpellets nach erfolgtem Heizzyklus rückstandsarm ausbrennen, soll die Verbrennungstemperatur nicht zu gering oder zu hoch sein. Die Regelung variiert deswegen die Luftmenge während des Ausbrandes

HINWEIS: Wiederstarten nach dem Ausbrand. Damit das Gerät wieder starten kann, egal ob händlich oder durch reglungsbedingte Startbedingungen, muss die Brennkammertemperatur unter 100°C fallen

4.11 Reinigung

HINWEIS: Es kann bereits nach einem Tag erforderlich sein eine Reinigung durchzuführen, jedoch sollte spätestens nach 5 Tagen die Reinigung erfolgen

ACHTUNG: Die Reinigung nur durchführen, wenn das Gerät abgekühlt ist und sich keine Glutreste mehr im Gerät befinden

Bei jedem Verbrennungsprozess fallen Rückstände an, die neben der optimale Funktionsweise vom Heizgerät hauptsächlich von der Qualität des verwendeten Brennstoffes abhängig ist und eine regelmäßige Reinigung und Wartung erforderlich macht.

Dabei sind die Reinigungsintervall naturgemäß kürzer als die Wartungsintervalle.

Tägliche reinigung an einem Pelletgerät ist, gerade bei intensiverer Benutzung oder nicht optimalen Verbrennungsbedingungen (zum Beispiel häufiger Betrieb in Teillast), nicht unüblich.

Das Gerät ist so konzipiert, dass diese Reinigungen ohne größeren Aufwand direkt vom Betreiber durchgeführt werden können.

Intensivere Reinigungs- und Wartungsarbeiten hingegen erfordern eine größere Kenntnis der Gerätetechnik. Es ist notwendig, diese durch eine in die Gerätetechnik unterwiesenen Fachhandwerksbetrieb ausführen zu lassen. Diese Betriebe werden kontinuierlich geschult und verfügen neben der entsprechenden Kenntnis auch über, falls erforderlich, notwendige Verschleiß- und Ersatzteile.



ACHTUNG: Bei Ihrem Gerät handelt es sich um eine Pelletofen modernster Bauart. Das Gerät ist mit einer automatischen Zündvorrichtung ausgestattet, so dass jederzeit die Möglichkeit bestehen kann, dass, je nach Betriebsbedingung (Zeitschaltuhr, GSM Modul) das Gerät selbstständig den Zündvorgang starten kann.

Deswegen ist das Gerät auszuschalten und Spannungsfrei zu machen: **Netzstecker ziehen**

Für die Reinigung ist folgendermaßen vorzugehen:

HINWEIS: Bei der Reinigung muss die Gerätetür geöffnet werden. Dabei ist es sehr wahrscheinlich das Restprodukte aus der Verbrennung (Asche) herausfallen.

Empfehlung: Ist das Gerät komplett abgekühlt, eine alte Zeitung oder ähnliches in den vorderen Bereich des Gerätes legen, damit diese Stoffe einfach entsorgt werden können ohne eine des eine zu große Verschmutzung in der Umgebung des Gerätes gibt.



- Das Gerät mit der **Ein / Aus** Taste ausschalten.
- Warten bis die Abkühlphase komplett durchgelaufen ist und sich das Gerät im Betriebszustand „**Aus**“ befindet. Es ist hilfreich im Menüpunkt **Info** die Brennkammertemperatur zu beobachten. Diese sollte auf jeden Fall deutlich unter 100°C liegen!
- Öffnen der Tür mit einem geeignetem Werkzeug
- Entfernen des Brenntopfs und so reinigen, dass sämtliche Öffnungen frei sind und sich keine Rückstände mehr in diesem befinden.



Vor der Reinigung



Nach erfolgter Reinigung

- Entfernen der Asche aus dem Brennraum mit Hilfe eines geeigneten Aschesaugers oder ähnlichem

- Vorsichtig die Zündelektrode reinigen, so dass in diesem Bereich keine Aschablagerungen mehr sind. Diese Reinigung ist besonders wichtig, da die Zündelektrode ein Heizstab ist, der mit Spannung beaufschlagt wird.



Durch eine optimal gereinigte Zündelektrode verlängert sich nicht nur die Lebensdauer erheblich, sondern es wird auch eine zeitoptimierte Startphase ermöglicht



- Entnehmen der Ascheschublade und diese entleeren
- Das Aschefach, in dem sich die Ascheschublade befindet, ebenfalls mit einem geeigneten Aschesauger reinigen.
- Säubern der Scheibe. In der Regel ist es ausreichend diese mit einem feuchten Lappen zu reinigen.



HINWEIS: Reiben sie nicht zu fest, sondern reinigen sie die Scheibe mit möglichst geringem Druck. Putzen sie die Scheibe trocken.

ACHTUNG: benutzen sie kein Reinigungsmittel, dass nicht von Justus zugelassen ist. Reste der Reinigungsmittel können bei der Verbrennung mit dem Glas chemische Reaktion eingehen, die zur einer nicht reversiblen Veränderung der Glasstruktur führen können.



Nach erfolgter Reinigung den Aschekasten wieder einsetzen.

Die Gussmulde wieder richtig in die Muldenaufnahme setzen. Die Mulde ist so mit einer Nase ausgeführt, damit sie immer richtig eingesetzt wird.

ACHTUNG: Es ist darauf zu achten dass die Mulde unbeweglich und fest in der Muldenöffnung sitzt. Dabei ist die Mulde in Richtung Pellettank zu schieben, um einen möglichst kleinen Abstand zwischen Zündöffnung in der Mulde und der Zündelektrode zu erreichen.



Die Mulde darf nicht kippen.



Tür verschließen und den Stromanschluss wieder herstellen, bzw. den Ein/Ausschalter an der Geräterückseite wieder auf „Ein“ schalten

5 Serviceebene – Fachmannbereich

In dem Untermenü **Serviceebene – Fachmannbereich** können zusätzliche Informationen zum Betreiben der Geräte abgefragt, aber auch Parameter verändert werden, um den Betrieb des Gerätes zu optimieren, in dem es an die Gegebenheiten des Aufstellungsortes anzupassen. Dabei kann naturgemäß aber auch eine Verschlechterung erfolgen. Deswegen sind die Anpassungen dem geschulten Servicetechniker, der mit der Funktionsweise Ihres Gerätes vertraut ist, vorbehalten. Deswegen ist das Untermenü **Serviceebene – Fachmannbereich** gegen unbeabsichtigte Veränderungen Passwort geschützt. Anpassungen müssen im Bereich „Servicedokumentation“ für Ihr Gerät hinterlegt werden, damit Anpassungen auch rückverfolgbar sind und gegebenen Falls auch wieder nach einem Reset zur Verfügung stehen.

In diesem Bereich können unter anderem die:

- Relaisausgänge manuell angesteuert werden
- Informationen angezeigt werden, die über die dem Kunden zugänglichen Informationen hinaus bereitgestellt werden
- Betriebsparameter angepasst werden
- Ein „Reset“ durchgeführt werden
- Der Reinigungszyklus angezeigt werden
- Die Serviceintervalle angepasst werden

Die Menüführung ist vergleichbar mit dem für den Kunden zugänglichen Bereich. Durch Betätigen der **OK / MENU** Taste das Untermenü aktivieren und dort durch Blätter mit der **AUF** oder **AB** Taste den Menüpunkt „**Serviceebene**“ auswählen. Der Unterschied zu dem Standard - Prozess liegt darin, dass dieser Bereich nur mit Kennwort zugänglich ist

6 Technische Daten

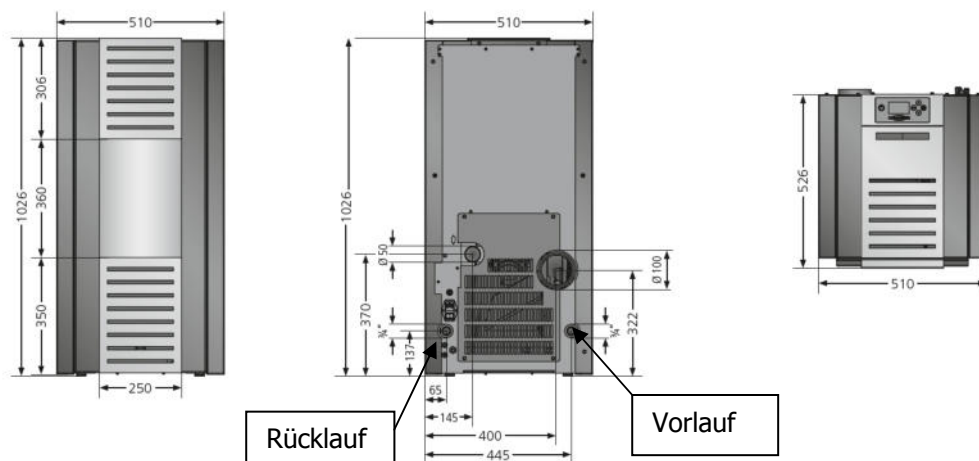
Technischen

Daten

Type		SirkosAqua
		7971
Nenn Heizleistung	kW	9
Min Heizleistung	kW	3
Anteil Wasserleistung bei Nennleistung	kW	7,5
Anteil Wasserleistung bei min. Leistung	kW	2
Max Vorlauftemperatur	°C	95
Min Vorlauftemperatur	°C	50
Max. Betriebsdruck	bar	3
Energieeffizienzklasse		A+
Energieeffizienzindex	EEI	129
Höhe	mm	1026
Breite	mm	510
Tiefe	mm	526
Gewicht	kg	165
Rauchrohranschluss	mm	100
Frischlufthanschluss	mm	50
Position Rauchrohranschluss	mm	Siehe Maßskizze
Position Frischluftanschluss	mm	Siehe Maßskizze
Brennstoffinhalt	kg	35
Brenndauer (Nenn- und Min.- Leistung) Typ	h	17 / 57
Wirkungsgrad Nennleistung	%	90,4
Wirkungsgrad Minleistung	%	89,5
Mittlere Abgastemperatur (min / nenn)	°C	80 / 146
Abgasmassenstrom (Nennlast / Teillast)	g/s	7,4 / 5,0
Notwendiger Schornsteinzug	Pa	12,7
Schornsteinzug Berechnung	Pa	2
Mittlere CO Emission im Abgas (min / nenn)	mg/Nm ³	154 / 437
Mittlere CO ₂ Emission im Abgas (min / nenn)	Vol%	9,7 / 4,2
Staub (min / nenn)	mg/Nm ³	20 / 10
Spannungsversorgung		230 V 50 Hz
Elektrische Leistungsaufnahme Betrieb (typ.)	W	14-18
Elektrische Leistungsaufnahme Start (typ.)	W	300
Umgebungstemperatur Betrieb	°C	10 – 35
Umgebungstemperatur Lagerung	°C	5 – 40

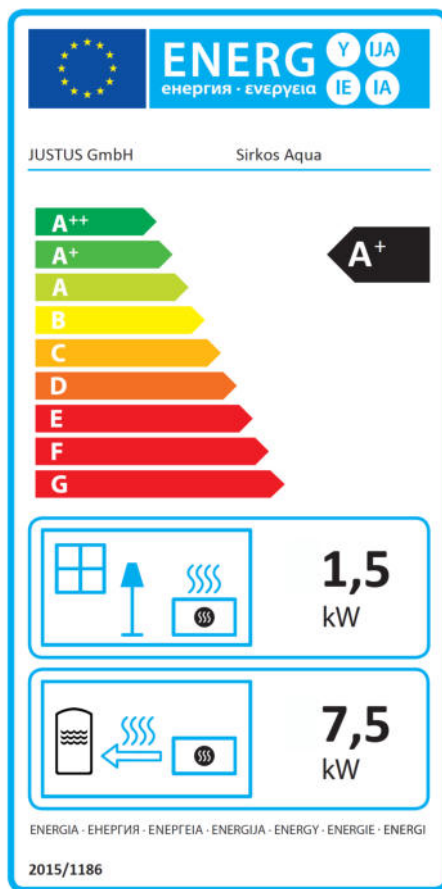
Maßskizze

Sirkos Aqua
7971



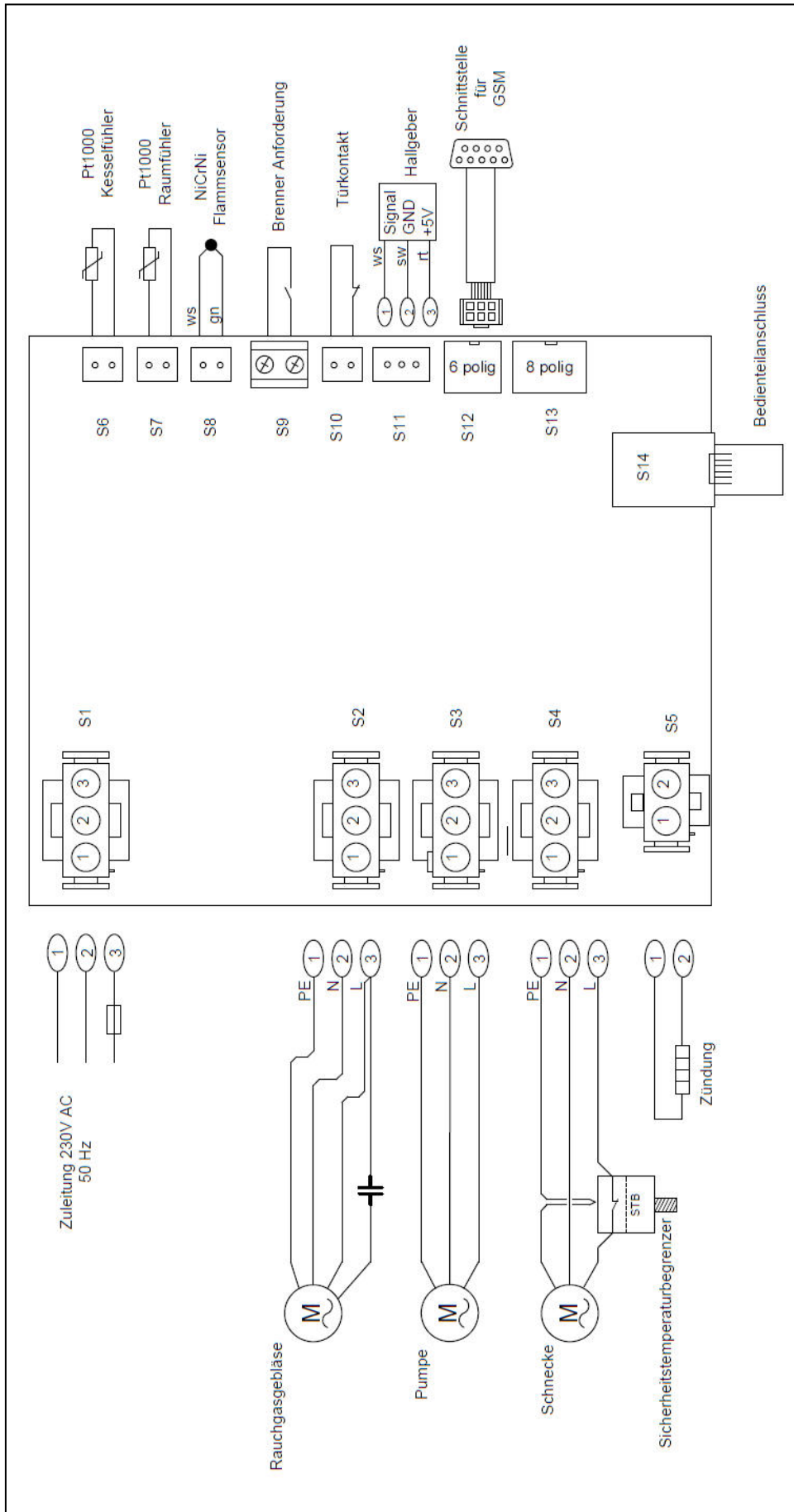
7 Energielabel

Energielabel nach EU-Verordnung



Namen oder Warenzeichen des Lieferanten	JUSTUS GmbH		
Modellkennung des Lieferanten	Sirkos Aqua 7971		
Energie-Effizienzklasse		[-]	A+
Direkte Wärmeleistung		[kW]	1,5
Indirekte Wärmeleistung		[kW]	7,5
Energieeffizienzindex	EEI	[-]	129
Wirkungsgrad Nennwärmeleistung	$\eta_{th,nom}$	[%]	90,4
Wirkungsgrad Mindestlast	$\eta_{th,min}$		89,5

8 Elektrischer Anschlussplan



9 Fehlerbehebung

Wenn eine nicht erwartete Betriebsbedingung aufgetreten ist, ist in der Regel nicht unbedingt ein defekt vorhanden. Es kann durchaus sein, dass lediglich eine Betriebsbedingung vorliegt, die zwar so in aufgrund der Gerätefunktion in Ordnung ist, aber dem Betreiber das Gefühl gibt, dass das Gerät nicht Ordnungsgemäß funktioniert.

Es sollte erst die in diesem Kapitel beschriebenen Punkte und Hinweise beachtet werden.

Es wird generell in zwei Bereiche unterschieden:

- Störmeldung
- Warnmeldung

Tritt eine Störmeldung auf, beginnt die Anzeige im Display zu blinken und der Verbrennungsprozess wird geregelt beendet.

Der Grund der Meldung ist zu finden und sollte entsprechend beseitigt werden. Der Verbrennungsprozess kann erst nach quittieren der Warnmeldung wieder gestartet werden.

Warnmeldungen, oder Zustandsmeldungen, geben einen Hinweis, auf benutzungs- oder betriebsbedingten Zustände im Gerät, die ein Beenden des Verbrennungsprozess herbeiführt. Es kann anhand verschiedener Umstände dieses Beenden eingetreten sein. Dabei geht auch hier das Gerät geht in die Ausbrandphase und der Verbrennungsprozess wird geregelt beendet

Ein Starten ist erst dann wieder möglich, wenn der Grund für die Zustandsmeldung nicht mehr vorhanden ist. Tritt die Warnmeldung in der Standby-Phase ein, wird ein Start nicht erlaubt.

9.1 Störmeldung

Anzeige:	Mögliche Ursache	Behebung
Tür offen	Das Gerät ist mit einem Türkontaktschalter ausgestattet. Erkennt die Regelung anhand des Türkontaktschalter, dass die Tür länger als 30 Sekunden geöffnet ist, wird eine Warnmeldung angezeigt	<ul style="list-style-type: none"> • Tür richtig verriegelt • Türkontaktschalter neu einjustieren (lassen)
Nicht gezündet	<p>Es wurde nach einer vorgegebenen Zeit keine ausreichende Brennkammertemperatur Erhöhung erreicht.</p> <p>a) Behälter leer</p> <p>b) Keine Pellets in der Brennermulde, obwohl der Pellettank voll, evtl. STB ausgelöst</p> <p>c) Brennermulde mit Pellets gefüllt</p> <p>d) Wenn gerät gezündet hat evtl Flammfühler defekt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Behälter mit Pellets füllen • STB zurücksetzen • Brennermulde reinigen • Flammtemperaturfühler überprüfen, ggf. erneuern (lassen)
Saugzug defekt	<p>Die Drehzahl des Saugzuggebläses wird überwacht. Im Betrieb bekommt das Saugzuggebläse eine Spannung. Wird eine Spannung an den Motor gegeben und es kommt kein Signal zur Regelung zurück, wird die Fehlermeldung generiert</p> <p>a) Rauchgasgebläse defekt</p> <p>b) Hallgeber im Rauchgasgebläse defekt</p> <p>c) Ausgang Regelung defekt</p> <p>d) Kabelverbindung unterbrochen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Rauchgasgebläse überprüfen • Geber des Gebläses überprüfen • Signal messen • Kabel und Steckverbindungen überprüfen
		•

Flammsensor defekt	Ungewöhnliche Temperaturveränderung	<ul style="list-style-type: none"> Flammtemperaturfühler überprüfen, ggf. erneuern (lassen)
Raumsensor defekt	<p>Raumsensorwiderstand wird gemessen</p> <p>a) Raumtemperaturfühler ist nicht angeschlossen</p> <p>b) Raumtemperaturfühler ist defekt</p>	<ul style="list-style-type: none"> Steckverbindungen überprüfen (lassen) Raumtemperaturfühler austauschen (lassen)
Flammtemperatur zu hoch	<p>Zu jeder Leistung ist eine n Flammtemperatur hinterlegt. Weicht diese zu stark über einen längeren Zeitraum nach oben ab, und kann dies durch den internen Regelalgorithmus nicht ausreichend kompensiert werden liegt in der Regel eine Störung an</p> <p>a) Es wird zu viel Brennstoff gefördert</p> <p>b) Flammsensor zeigt nicht den korrekten Wert an</p>	<ul style="list-style-type: none"> Pelletmotor prüfen (lassen) Regelung prüfen (lassen) Flammtemperaturfühler überprüfen, ggf. erneuern (lassen)
Flammtemperatur zu niedrig	<p>Zu jeder Leistung ist eine Flammtemperatur hinterlegt. Weicht diese zu stark nach unten ab, und kann durch die internen Regelalgorithmen nicht ausreichend kompensiert werden, liegt in der Regel eine Störung vor</p> <p>a) Pellettank ist leer</p> <p>b) Ist Pellettank voll evtl. STB ausgelöst</p> <p>c) Gerät ist stark verunreinigt</p> <p>d) Pelletqualität (deutlich) zu schlecht</p> <p>e) Flammsensor zeigt nicht den korrekten Wert an</p> <p>f) Es werden zu wenig Pellets gefördert</p> <p>g) Es wird kein ausreichendes Glutbett aufgebaut, da Kaminzug zu hoch</p>	<ul style="list-style-type: none"> Pellets nachfüllen STB zurücksetzen Gerät reinigen Pellets mit guter Qualität verwenden Flammtemperaturfühler überprüfen, ggf. erneuern (lassen) Fördersystem (Schnecke / Motor) überprüfen (lassen) Regelung überprüfen (lassen) Kasminzug reduzieren (lassen)
Flammtemperatur zu hoch	<p>Zu jeder Leistung ist eine n Flammtemperatur hinterlegt. Weicht diese zu stark über einen längeren Zeitraum nach oben ab, und kann dies durch den internen Regelalgorithmus nicht ausreichend kompensiert werden liegt in der Regel eine Störung an</p> <p>a) Es wird zu viel Brennstoff gefördert</p> <p>b) Flammsensor zeigt nicht den korrekten Wert an</p>	<ul style="list-style-type: none"> Pelletmotor prüfen (lassen) Regelung prüfen (lassen) Flammtemperaturfühler überprüfen, ggf. erneuern (lassen)

Interner Fehler	Bei der Eigendiagnose gibt es nicht spezifizierte Resultate. Die Hardware oder Software scheint eine Problematische Betriebseigenschaft zu haben	<ul style="list-style-type: none"> • Regelung prüfen (lassen)
-----------------	--	--

9.2 Zustands oder Warnmeldungen

Brennt das Gerät nicht, bzw. funktioniert es nicht ordnungsgemäß gibt es verschiedene Gründe

Ursache	Mögliche Ursache	Meldung
Das Gerät stoppt die Verbrennungsphase	Raumtemperatur erreicht	Raumtemperatur ist höher als die Solltemperatur
	Zeitschaltuhr Programm aktiviert, die Heizphase ist beendet und Gerät geht in die Abkühlphase	Anzeige: Mond
	Externe Anforderung hat von einer übergeordneten Regelung oder alternativ angeschlossenen Raumtemperatur eine Signal bekommen, dass das Gerät extern verriegelt ist	
Das Gerät Startet nicht richtig	Dauert der Startvorgang sehr lange kann es sein, dass das Sonderzündprogramm aktiviert wurde, weil beim letzten beenden die Abkühlphase nicht ordnungsgemäß durchlaufen wurde. Dabei beginnt das Gerät erst nach 5 min die Brennerschale mit kleinen, Intervall gesteuerter Pelletmenge, zu füllen	Keine Meldung
	Damit das Gerät wieder Zündet muss die Brennkammertemperatur unter 100°C fallen, dabei zündet das Gerät nicht sofort, wenn die 100°C unterschritten werden, sondern der Zündvorgang wird gestartet. Dieser beginnt mit dem ansteuern des Saugzuggebläses mit Maximaldrehzahl. Bis eine Pelletförderung stattfindet wird die Brennkammertemperatur weiter sinken	Temperatur Brennkammer beobachten
Das Gerät Startet nicht, obwohl die Raumtemperatur unterhalb der Wiedereinschalttemperatur liegt	Das Gerät befindet sich noch in der Ausbrandphase. Erst wenn diese komplett durchlaufen ist, beginnt das Gerät automatisch zu starten	Statusanzeige
Das Gerät startet nicht, obwohl eine externe Freigabe gegeben wurde	Das Gerät befindet sich noch in der Ausbrandphase. Erst wenn diese komplett durchlaufen ist, beginnt das Gerät automatisch zu starten	
Das Gerät macht plötzlich laute Gebläse-geräusche	Türkontaktschalter hat erkannt, dass die Tür offen ist	Anzeige Tür auf, Icon

HINWEIS: Sollten diese Hinweise nicht helfen das Gerät wieder in den ordnungsgemäßen Zustand zu versetzen, und es notwendig sein sich mit dem Service in Verbindung zu setzen, sollte dem geschulten Servicetechniker die Störmeldungsliste (Kap 4.6) bereitgestellt werden, um eine kompetente Unterstützung zu ermöglichen

JUSTUS – Werksgarantie

Zur Inanspruchnahme von Garantieleistungen ist in jedem Fall die Vorlage des Kaufbeleges erforderlich.

Für unsere JUSTUS-Geräte leisten wir unabhängig von den Verpflichtungen des Händlers aus dem Kaufvertrag gegenüber dem Endabnehmer unter den nachstehenden Bedingungen Werksgarantie:

Die JUSTUS- Garantie erstreckt sich auf die unentgeltliche Instandsetzung des Gerätes bzw. der beanstandeten Teile. Anspruch auf kostenlosen Ersatz besteht nur für solche Teile, die Fehler im Werkstoff und in der Verarbeitung aufweisen. Übernommen werden dabei sämtliche direkten Lohn- und Materialkosten, die zur Beseitigung dieses Mangels anfallen. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen.

1. Die Werksgarantie beträgt 24 Monate und beginnt mit dem Zeitpunkt der Übergabe, der durch Rechnung oder Lieferschein nachzuweisen ist.
2. Innerhalb der Werksgarantie werden alle Funktionsfehler, die trotz vorschriftsmäßigen Anschluss, sachgemäßer Behandlung und Beachtung der gültigen JUSTUS- Einbauvorschriften und Bedienungsanleitungen nachweisbar auf Fabrikations- oder Materialfehler zurückzuführen sind, durch unseren Kundendienst beseitigt.
3. Emaile- und Lackschäden werden nur dann von dieser Werksgarantie erfasst, wenn sie innerhalb von 2 Wochen nach Übergabe des JUSTUS-Gerätes unserem Kundendienst angezeigt werden. Transportschäden (diese müssen entsprechend den Bedingungen des Transporteurs gegen den Transporteur geltend gemacht werden) sowie Einstellungs-, Einregulierungs- und Umstellarbeiten fallen nicht unter diese Werksgarantie.
4. Durch Inanspruchnahme der Werksgarantie verlängert sich die Garantiezeit weder für das JUSTUS-Gerät noch für neu eingebaute Teile. Ausgewechselte Teile gehen in unser Eigentum über.
5. Über Ort, Art und Umfang der durchzuführenden Reparatur oder über einen Austausch des Gerätes entscheidet unser Kundendienst nach billigem Ermessen. Soweit nicht anders vereinbart, ist unsere Kundendienstzentrale zu benachrichtigen. Die Reparatur wird in der Regel am Aufstellungsort, ausnahmsweise in der Kundendienstwerkstatt durchgeführt. Zur Reparatur anstehende Geräte sind so zugänglich zu machen, dass keine Beschädigungen an Möbeln, Bodenbelag etc. entstehen können. Geräte die zum Einbau in einen Heizmantel vorgesehen sind (z.B. Kaminofeneinsätze) sind in den für die Reparatur erforderlichen Bereichen frei zugänglich zu machen. Entscheidet sich unser Kundendienst, für den Austausch eines solches Gerätes, ist der für den Austausch nötige Zugriffsraum zugänglich zu machen.
6. Die für die Reparatur erforderlichen Ersatzteile und die anfallende Arbeitszeit werden nicht berechnet.
7. Die Garantie umfasst nicht den normalen Verschleiß, wie er bei üblicher Nutzung des Gerätes entsteht. Normaler Verschleiß kann sein:

- Lackverfärbung durch thermische Belastung
 - Oberflächenveränderung der Glasscheibe, wie z.B. Rußfahnen, angesinterte Aschepartikel
 - Verfärbungen der Feuerraumauskleidung
 - Verfärbungen an Stein- und Kachelverkleidungen oder feine Risse in selbigen
 - Verschleiß an Tür- oder Scheibendichtungen
8. Wir haften nicht für Schäden und Mängel an Geräten und deren Teile, die verursacht wurden durch:
- Äussere chemische oder physikalische Einwirkungen bei Transport Lagerung, Aufstellung und Benutzung (z.B. Schäden durch Abschrecken mit Wasser, überlaufende Speisen, Kondenswasser, Überhitzung). Haarrissbildung bei emaillierten oder kachelglasierten Teilen ist kein Qualitätsmangel.
 - Falsche Größen- oder Leistungswahl
 - Nichtbeachtung der Aufstellungs- Und Bedienungsanleitung, der jeweils geltenden baurechtlich allgemeinen und örtlichen Vorschriften der zuständigen Behörden, Gas- und Elektrizitätsversorgungsunternehmen. Darunter fallen auch Mängel an den Abgasleitungen (Ofenrohr, ungenügender oder zu starker Schornsteizug), sowie unsachgemäß ausgeführte Instandhaltungsarbeiten, insbesondere Vornahmen von Veränderungen an den Geräten, deren Armaturen und Leitungen.
 - Verwendung ungeeigneter Brennstoffe bei mit Pellet, Holz oder Heizöl zu feuern den Geräten; ungeeignete Gasbeschaffenheit und Gasdruckschwankungen bei Gasgeräten; ungewöhnlichen Spannungsschwankungen gegenüber der Nennspannung bei Elektrogeräten.
 - Falsche Bedienung und Überlastung und dadurch verursachte Überhitzung der Geräte, z.B. gerissene Glasscheiben, Risse im Korpus, Verzunderungen, Verformung von Korpus oder einzelner Komponenten, unsachgemäßer Handhabung und Wartung, ungenügende Pflege, unzureichende Reinigung der Geräte oder ihrer Teile; Verwendung ungeeigneter Putzmittel (siehe Bedienungs-anleitung).
 - Verschleiß der den Flammen unmittelbar ausgesetzten Teilen aus Eisen , Vermiculite und Schamotte (z.B. Stahl- Guss- , Vermiculite- oder Schamotteauskleidungen)

Wir haften nicht für mittelbare und unmittelbare Schäden, die durch die Geräte verursacht werden. Dazu gehören auch Raumverschmutzungen, die durch Zersetzungsprodukte organischer Staubanteile hervorgerufen werden und deren Pyrolyseprodukte sich als dunkler Belag auf Tapeten, Möbeln, Textilien und Ofenteilen niederschlagen können.

Fällt die Beseitigung eines Mangels nicht unter unsere Gewährleistung, dann hat der Endabnehmer für die Kosten des Monteurbesuches und der Instandsetzung aufzukommen.

JUSTUS- GmbH
Oranier Straße 1
35708 Haiger

JUSTUS – Kundendienst

Serviceleistungen können innerhalb Deutschlands nur über unseren zentralen Kundendienst in Anspruch genommen werden.

Oranier Straße 1
35708 Haiger

Kundenservice / Ersatzteile

Telefon +49(0) 2771 / 2630-360
Telefax +49(0) 2771 / 2630-369

E-Mail: kundendienst-
heiztechnik@Justus.com

Alle Dienste sind erreichbar
Montag bis Donnerstag von 7.30 bis
17.00 Uhr
Freitags von 7.30 bis 15.00 Uhr

Bitte beachten Sie

Damit unser Kundendienst Reparaturen sorgfältig vorbereiten und die benötigten Ersatzteile bereitstellen kann, benötigen wir die folgenden Informationen:

1. Ihre genaue Anschrift
2. Ihre Telefon- und ggf. Telefaxnummer / E-Mail
3. Wann kann der Kundendienst Sie besuchen?
4. Gerätekenndaten von der letzten Seite dieser Anleitung
5. Kaufdatum / Kaufbeleg
6. Alle auf dem Geräteschild enthaltenen Angaben
7. Halten sie die Fehlermeldungsliste bereit
1. Genaue Beschreibung des Problems oder des Servicewunsches

Österreich:

JUSTUS Heiz- und Kochtechnik GmbH
Blütenstraße 15/4
4040 Linz

Vertrieb
Telefon +43 0732/660188-10
Fax +43 0732/660188-30
vertrieb-ht@Justus.com

Kundenservice/Ersatzteile
Telefon +43 0732/660188-20
service-ht@Justus.com

10 Geräte-Kenndaten

Geräte-Kenndaten

Bitte bei Ersatzteilbestellungen und eventuellen Servicefällen immer angeben!

Im Servicefall teilen Sie uns bitte die Modellnummer für Ihre Variante mit. Markieren Sie am besten gleich jetzt die jeweilige Ausführung Ihres neuen Pelletofens in der Tabelle auf der letzten Seite in dem dafür vorbereiteten Bereich.

Gerätekenndaten finden Sie auf dem Typenschild:

CE	
JUSTUS GmbH Oranier Straße 1, 35708 Haiger Werk 13 17 LE: 797101	
EN 14785:2006, EN ISO 12100:2003, A1:2009, EN ISO 12100-2:2003, A1:2009 EN 50165:1991, EN 55014:2006, Teil1, EN 55014 Teil2 1997, A2:2008, DIN EN 60335-1:2010 Notified Body 1746 Raumheizer für Holzpellets mit Warmwasserbereitung für Raumluftabhängigen Betrieb (Room heater for wood pellet with waterheater)	
Typ: Sirkos Aqua	
Wärmeleistung (heat output)	
Wärmeeistung (heat output)	3,0 – 9,0 kW
Raumwärmeleistung (heat output room)	1,0 – 1,5 kW
Wassermärmeleistung (heat output water)	2,0 – 7,5 kW
Abstand zu brennbaren Bauteilen Distance to burnable materials	
Seitlich/ sideways	150 mm
Hinten/ backwards	100 mm
Strahlungsbereich/ forwards	800 mm
Brandsicherheit	erfüllt
Brandverhalten	A1
Mittlere Abgastemperatur / average flue temperature	
Nennwärmeleistung (nom heat output)	146 °C
Min. Wärmeleistung (min heat output)	80 °C
Mittlere CO- Emission Average CO- emission	
Nennwärmeleistung (nom heat output)	154 mg/m ³
Min. Wärmeleistung (min heat output)	437 mg/m ³
Wirkungsgrad / efficacy	
Nennwärmeleistung (nom heat output)	90,4 %
Min. Wärmeleistung (min heat output)	89,5 %
Baujahr / Herstellnummer Year of construction / manufacturing number	
	2017 – Y0X / ABC
Seriennummer: Serial nr.	
	7971 A01
Mittlere Staub- Emission / Average dust emission	


Verkaufsbezeichnung

Fortlaufende Herstellnummer

Seriennummer („A01“)

Modell / Model / Modèle:	Sirkos Aqua I
Serie / Serial / Serie:	7971 A01
Fertigungs-Nr. Serial number / Numéro de fabrication	

Modellnummer / Identifivation Code / Références type d'appareil

	Schwarz / Stahl Black / Steel Noir / Acier	7971 11 A01
---	--	--------------------